



Kreisfeuerwehrverband
Emmendingen

EINSEINS¹¹²

Feuerwehren im Landkreis Emmendingen im Fokus

AUSGABE 2022



+++ Statistiken +++ Einsätze +++ Neue Fahrzeuge +++ Gewinnspiel +++

Von der Idee zur Wache



Wie in Gutach ein neues Gerätehaus entsteht. S.20

Was tun beim Tunnelbrand?



Übungsszenario Im neuen Windener Tunnel S. 46

Katastrophe in Freiamt



2022 jährt sich das Hochwasser zum 35. Mal. S. 36

Zukunft von übermorgen



Im Kreis gibt es immer mehr Kinderfeuerwehren. S. 50



Einsatz ist einfach.

**Wenn man Mitglied in einer
Freiwilligen Feuerwehr ist,
die von der Sparkasse vor
Ort unterstützt wird.**

**Wir helfen, damit allen
geholfen wird.**

sparkasse-freiburg.de



Vorwort



Liebe Leserin, liebe Leser, liebe Freunde und Gönner der Feuerwehren im Landkreis Emmendingen,

es liegen schnell verändernde Zeiten sowohl hinter als auch vor uns. War es in den

vergangenen zwei Jahren vor allem die Corona-Pandemie, die maßgeblich unseren Alltag und die Medien bestimmte, so ist es heute der schreckliche und unverantwortliche Krieg in der Ukraine – und damit mitten in Europa.

Diese Themen prägen den Alltag der Menschen. Und auch wir Feuerwehren müssen uns auf besondere Weise darauf einstellen. Aus Pandemien, Kriegen und Wetterkapriolen werden schnell Krisen- und Katastrophenslagen, welche eine Abarbeitung und viel mehr noch ein „In den Griff bekommen“ durch die Hilfsorganisationen und insbesondere uns Feuerwehren erfordern. Bei all diesen Themen haben wir stets ein Ziel: Die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in unseren 24 Städten und Gemeinden zu gewährleisten.

Mit dem Titelbild des diesjährigen EinsEins2-Magazins wollen wir diesen Gedanken bildlich zum Ausdruck bringen. Bei den Beatles auf dem Album Abbey Road war das Ziel das Tonstudio am Ende des Zebrastreifens, um dort ein tolles Album zu produzieren. Bei uns Feuerwehren lautet das Ziel, den Menschen ehrenamtlich 365 Tage im Jahr 24 Stunden am Tag in allen Lagen und Situationen Hilfe zu gewährleisten – und zwar im MITEINANDER und über alle Altersgruppen und Institutionen hinweg.

Die diesjährige Ausgabe der EinsEins2 zeigt außerdem, wie anspruchsvoll all unsere Aufgaben sind und welche Infrastruktur, Maßnahmen und Menschen es dafür braucht. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen, Ihr In-

teresse und Verständnis für unsere Feuerwehrarbeit zu wecken.

Ihre Feuerwehren im Landkreis Emmendingen

Nico Zimmermann
Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Emmendingen



Das Titelbild ist angelehnt an das Cover des Beatles-Albums „Abbey Road“ von 1969. In die Rolle der Pilzköpfe schlüpfen von rechts nach links: Feuerwehrmusikerin Iris Borst, Feuerwehrfrau Silvia Friedrich, Alterskamerad Jürgen Buselmeier, Jugendfeuerwehrmann Linus Beudemann und das Kinderfeuerwehr-Maskottchen „Grisu“.



Foto und Titelbild: Daniel Gorzalka

Das Team von EinsEins2: Patrick Kleiser, Nico Zimmermann, WZO-Redakteur Daniel Gorzalka in Feuerwehrmontur, Silvia Friedrich, Michael Hilbert, Patric Hügel, Marco Kiefer, Marcel Breig und Ralf Kesselring (von links) haben ein Jahr lang an dem Magazin gearbeitet.

Statistik 2021

Einsätze im Jahr 2021 gesamt: 1.944
d.h. im Schnitt sind die 24 Feuerwehren im Landkreis alle
4,5 Stunden zu einem Einsatz ausgerückt

Sonstige:

76 Einsätze, davon
1 Mal ZfP-Werkfeuerwehr

In Deutschland gibt es Feuerwehren, die auch Einsätze im Rettungsdienst fahren. In Baden-Württemberg ist das außer in der Landeshauptstadt Stuttgart nicht der Fall. Dennoch haben einige Wehren sogenannte Helfer-vor-Ort-Gruppen, die bei medizinischen Notfällen ausrücken, um die Zeit zu überbrücken, bis der tatsächliche Rettungsdienst eintrifft. Im Landkreis Emmendingen gibt es solche Gruppen bei den Feuerwehren in Rheinhausen, Elzach, Broggingen und Kiechlinsbergen. Sie hatten im vergangenen Jahr 75 Einsätze. Ein Einsatz der ZfP-Werkfeuerwehr war keiner sonstigen Kategorie zuzuordnen.

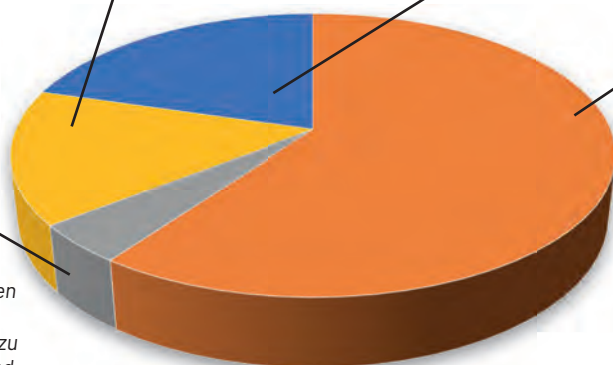
Katastrophen-Einsätze: 0

Katastrophen-Einsätze, zum Beispiel wegen Hochwasser oder Schnee, gab es 2021 im Landkreis Emmendingen zum Glück keine zu verzeichnen. Jedoch waren Kräfte des Landkreises bei drei Einsätzen über mehrere Tage im Ahrtal zur Hilfe.

Fehlalarmierungen:

361 Einsätze, davon 103 Mal
ZfP-Werkfeuerwehr

258 Mal rückten die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises im vergangenen Jahr umsonst aus. 161 der Alarmierungen waren durch Brandmeldeanlagen ausgelöst worden. 97 Mal stellten sich Meldungen von Bürgern in gutem Glauben als Fehlalarm heraus. 102 Mal war der Fehlalarm böswillig ausgelöst worden, 103 der Fälle ereigneten sich bei der ZfP-Werkfeuerwehr.



Brände/Explosionen eigene Gemeinde:

376 Einsätze, davon 36 Mal
ZfP-Werkfeuerwehr

376 Brände mussten die Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis im vergangenen Jahr löschen. Die meisten davon, nämlich 325, waren Kleinbrände, bei weiteren 28 handelte es sich um Mittelbrände und bei den übrigen 17 um Großbrände. Im Rahmen dieser Einsätze konnten 34 Menschen gerettet werden. Bei Bränden kamen glücklicherweise 2021 keine Menschen zu Tode. 54 der Einsätze machten es notwendig, dass eine oder mehrere benachbarte Feuerwehren zur Überlandhilfe ausrückten.

Technische Hilfe:

1.400 Einsätze, davon
123 Mal ZfP-Werkfeuerwehr

Die Technische Hilfe machte mit 1400 im vergangenen Jahr erneut den größten Teil der Einsätze für die Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis aus. Bei derartigen Einsätzen war 225 Mal Menschenrettung angezeigt, auch 140 Tieren kamen die Feuerwehrleute zu Hilfe. 36 Mal waren hingegen Insekten der Grund für den Einsatz. 238 Mal musste die Feuerwehr wegen Ölsuren ausrücken, 274 Mal wegen Hochwasser und/oder Unwetter und 88 Mal wegen Sturmschäden. Im Rahmen der technischen Hilfeleistung konnten 161 Menschen gerettet werden. 16 Personen kamen zu Tode, davon 3 bei Verkehrsunfällen. 36 der Einsätze machten es notwendig, dass eine oder mehrere benachbarte Feuerwehren zur Überlandhilfe ausrückten.

Die Feuerwehr in Zahlen

Einwohner im Landkreis	168.886
Gemeinden im Landkreis	24
Feuerwehrabteilungen	52
-davon mit Strahlenschutz	1
-davon mit Gefahrstoff	4
Feuerwehrhäuser/-wachen	55
ZfP-Werkfeuerwehr (Zentrum für Psychiatrie)	1

Feuerwehrangehörige (FA) der Freiwilligen Feuerwehr

Mitglieder Einsatzabteilungen	1.822
-davon hauptberuflich	12
-davon weibliche Feuerwehrangehörige	99
-davon Atemschutzgeräteträger	911
-davon Lkw-Führerschein	697
Beschäftigte Verwaltung	1

Mitglieder Jugendfeuerwehr	516
Mitglieder Seniorenabteilung	539
Mitglieder Musikzüge	85

Im Feuerwehrdienst verunglückt

verletzte Feuerwehrangehörige	14
tödlich verunglückte Feuerwehrangehörige	0

Fahrzeuge

Löschfahrzeuge	96
Hubrettungsfahrzeuge	8
Rüst- und Gerätewagen	12

Sonstige Fahrzeuge (Straße/Wasser)

Kommandowagen	9
Einsatzleitwagen	5
Schlauchwagen	0
Wechseladerfahrzeug	1
Gerätewagen	7
Anhänger	38



METZGEREI
feißt
...die feine Adresse
PARTYSERVICE

Am Kronenplatz
Riegeler Straße 2 · 79331 Teningen
Telefon 0 76 41 / 84 46

ROM -KOMPOST

Ihr Fachbetrieb für Grünschnittverwertung,
Komposterden und Substrate



Kompostieranlagen

Emmendingen, Denzlinger Straße 49
Teningen, Tullastraße 13

Unsere Leistungen

- Annahme von Schnittgut und weiteren Grünrückständen
- Verkauf von Blumenerde, Pflanzenerde, Rindenprodukten und gütegesicherten Komposterden

MANFRED VOIGT
Tel. 07641/51013

Am Hungerberg 12 79331 Teningen
www.home.regioseiten.com/rom-kompost

HEIZUNG · SANITÄR



Teningen-Köndringen
Telefon 0 76 41 / 4 25 42
Büro: Mundinger Weg 16
Werkstatt: Brühlstr. 3

Heizung Solar
Öl · Gas
Holz · Pellets
Wärmepumpen

Bäder
Kundendienst



Zimmerei – Innenausbau

- Altbausanierung
- Energetische Dachsanierung
- Dachfenster
- Ziegeldächer u.v.m.

Wir suchen Verstärkung!
Bewerben Sie sich unter

79331 Köndringen · Hauptstr. 60 · Tel. 0 76 41 / 84 87 · Fax 5 48 87



Den Feuerwehrleuten
bei ihren Einsätzen
viel Glück und Erfolg.

Danke für Euren
ehrenamtlichen
Einsatz.



79331 Teningen-Köndringen
Elzstraße 28a
Tel. 07641/8077 Fax 07641/55424
E-Mail: Info@Hassler-Saegewerk.de
www.Hassler-Saegewerk.de



Wenn's kracht - Püttmann macht's

Unser Leistungsspektrum

- Partnerwerkstatt der Versicherungen
- Fahrzeuglackierung aller Marken
- Unfallinstandsetzung aller Marken
- Blecharbeiten mit Richtbank und Vermessung
- Instandsetzung mit original Teilen
- Kleinschaden-Reparatur / - Hagelschaden Beseitigung



Meisterbetrieb

www.puettmann-lackiertechnik.de
Salzmatten 8 - 79341 Kenzingen Tel.: 0 76 44 / 92 92 603



Rolf Ruesch

Kiechlinsbergen ☎ 2204
Endingen ☎ 4397

Seit vielen Jahren bin auch ich bei der
Feuerwehr Kiechlinsbergen aktives Mitglied.

Sei auch **DU** dabei unter dem Motto:
GOTT ZUR EHR, DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR!



Vertritt die Interessen der 24 Feuerwehren im Kreis: Nico Zimmermann bei der Verbandsversammlung am 1. Oktober 2021 in Rheinhausen.

„In keiner anderen Organisation gibt es so einen Zusammenhalt“

 Nico Zimmermann, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes, beschreibt die aktuelle Entwicklung

Nico Zimmermann wurde 2018 neuer Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes. Mit seinem Vorstandsteam, das aus vielen einzelnen Fachgebieten besteht, hat der 40-jährige seither viel bewegt. Im EinsEins2-Interview spricht er über die Faszination Feuerwehr, die Entwicklungen im Verband und das kreisweite Zusammenwachsen der 24 Wehren.

Hallo Herr Zimmermann, welches Standing haben die Feuerwehren hier im Landkreis?

„Wir können gerne Du sagen. Ich schätze das Gespräch auf Augenhöhe. In den Großstädten hat die Anerkennung seitens der Bevölkerung leider nachgelassen. Dies reicht von Beschwerden über das nächtliche Martinshorn bis hin zu verbalen und sogar tätlichen Angriffen auf Feuerwehrleute

bei Einsätzen. Hier in unserem ländlich geprägten Landkreis ist die Wertschätzung jedoch nach wie vor hoch. Ob beim Einsatz, beim Altpapiersammeln, beim Fest oder einer Aktion auf dem kurzen Dienstweg – die Menschen in den 24 Städten und Gemeinden kennen die Feuerwehrleute aus ihrem Ort – teils sogar persönlich. Man weiß, was sie ehrenamtlich alles leisten.“

Und wie ist es aus der Sicht der Brandwächter? Warum ist es nach wie vor cool, eine Feuerwehrfrau bzw. Feuerwehrmann zu sein?

„Ich kenne keine andere Organisation, in der es einen solchen Zusammenhalt gibt. Auch die Herausforderung, jede noch so unterschiedliche Aufgabe zu bewältigen, ist etwas, das wir cool finden. Das Aufgabenspektrum beschränkt sich ja

nicht nur auf Brände und Ölspuren. Dass dabei viel innovative Technik zum Einsatz kommt, finden wir faszinierend. Und schließlich tragen wir Feuerwehrleute auch einen gewissen Stolz in uns.“

Warum bist Du damals Feuerwehrmann geworden?

„Weder der Papa noch der Opa waren Feuerwehrmänner. Weil ich Querflöte spielen wollte, bin ich als Zweitklässler in den Spielmanns- und Musikzug der FFW Teningen Abteilung Könndringen eingetreten. Dann war klar, dass ich als Teenager auch in die Jugendfeuerwehr gehe. Mit 18 Jahren verpflichtete ich mich für den Katastrophenschutz, damit ich die eigentliche Bundeswehrzeit für das Nachholen des Abiturs nutzen konnte. 2002, also kurz vor dem Ende meiner Verpflichtung, wurde ich zur Bekämpfung des Hochwassers an die Elbe beordert. Das hat dann damals für alle Katastrophendienstler sowie auch mich den Wert und Wichtigkeit dieser Tätigkeit nochmals bestätigt.“

In den Jahren danach übernahmst Du mehr und mehr Verantwortung. Als Landesstabführer und Mitglied des Vorstandes des Landesfeuerwehrverbandes vertrittst Du die Feuerwehrmusiken in ganz Baden-Württemberg. Zudem sitzt Du im Feuerwehrbeirat des Innenministeriums. Seit 2018 bist Du Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes. Welche Aufgabe siehst Du in ihm?

„Nach außen hin vertritt der Verband die Interessen der 24 Feuerwehren im Landkreis gegenüber den politischen Gremien sowie der Feuerwehraufsicht des Landkreises. Nach innen wollen wir die vorhandenen Ressourcen bündeln, sodass alle Wehren davon profitieren. Wir verstehen uns ein Stückweit auch als Dienstleister, der direkt etwas für seine Leute tut. Voraussetzung ist die Struktur, die wir im Verband eingeführt haben. Der Vorstand

besteht aus Fachgebieten, die von Leistungsträgern aus den einzelnen Feuerwehren geführt werden.“

Kannst Du ein Beispiel nennen?

„Nehmen wir das Gebiet Öffentlichkeitsarbeit. Mit Michael Hilbert, der für diesen Fachbereich verantwortlich ist, haben wir das Thema in den letzten Jahren enorm gepusht. Im Verband wurden die Homepage, die Präsenz in den Sozialen Medien und die Pressearbeit professionalisiert. Sogar eine Corporate Identity haben wir eingeführt. Außerdem gibt es nun zum dritten Mal die Feuerwehrzeitung EINSEINS2. Die 24 Feuerwehren haben sich daran ein Vorbild genommen. Heute berichten nun viele der Feuerwehren tagesaktuell über ihre Einsätze und noch darüber hinaus – und dies auf ganz vielen Kanälen.“

Welche weiteren Themen gab und gibt es?

„Die letzten zwei Jahre standen im Zeichen von Corona. Uns als Verband hat die Pandemie jedoch eher beflügelt, weil jede der 24 Feuerwehren die gleichen Herausforderungen hatte. Dies schrie geradezu nach gemeinsamen kreisweiten Lösungen. 2020 organisierten wir einheitliche Dienstausschüsse, riefen Kooperationen mit Fitnessstudios ins Leben, führten eine Digitale Alarmierungs- und Kräfteübersicht ein und fuhrten mit drei Hilfskonvois nach Kroatien. 2021 organisierten wir eine kreisweite Verwaltungssoftware für Feuerwehren, besorgten ausleihbare Wettkampfgerüste und halfen, coronabedingte Finanzausfälle zu kompensieren.“

Weil die Proben ausfielen, habt Ihr zudem Online-Webinare eingeführt.

„Ja, das hat uns Anerkennung und einen Bekanntheitsgrad in der ganzen Bundesrepublik eingebracht. Leute aus den eigenen Reihen, Experten aus den verschiedensten Bereichen, ja

sogar Professoren des KIT referieren online über bestimmte Themen. Phasenweise fanden pro Woche bis zu drei Webinare in den Abendstunden statt. Sie waren und sind ein riesiger Erfolg. Bis zu 700 Teilnehmer schalteten sich zu. Als Dankeschön haben wir im Sommer 2021 ein Grill-Webinar organisiert. Alle Feuerwehren im Kreis brutzelten mit.“

Wie fühlt Ihr euch als Verband von der Politik unterstützt?

„Die 24 Städte und Gemeinden wissen, was sie an ihren Feuerwehren haben. In den Investitionen kommt dies zum Ausdruck. Ausnahmen gibt es da nur wenige. Auf Landkreisebene fühlen wir uns ebenfalls ernstgenommen. Mit Kreisbrandmeister Christian Leiberich tausche ich mich nahezu täglich aus. Frau Reinhold-Mench und Herr Louis, beide im Bürgermeisterstempel für den Sachbereich Feuerwehren zuständig und ständige Vertreter der Bürgermeister in unserem Kreisfeuerwehrverband, geben uns ein wichtiges Standing. Je höher es geht, desto schwieriger wird es. Dies hat die Impfpriorisierung für Feuerwehrleute gezeigt. Da ist ein Netzwerk, das bis in die Bundes- und Landespolitik Gremien hineinreicht, wichtig. Mit Johannes Fechner und Peter Weiß hatten wir hier gute Fürsprecher.“

Im Kreis existieren 24 Feuerwehren mit 52 Abteilungen. Sie identifizieren sich stark mit ihren jeweiligen Orten. Wie steht es um das kreisweite Denken der Kameraden?

„Bis vor wenigen Jahren war es noch, dass viele der 24 Feuerwehren ihr eigenes Süppchen kochten. Jeder entwickelte etwas für sich selbst. Jeder erfand das Rad für sich neu. Dies lag einerseits am Personal, andererseits auch an der Einstellung. Natürlich ist das nicht mehr zeitgemäß. Hier hat sich in den letzten zwei bis drei Jahren viel verändert. Ob bei Sammelbestellungen, informellen Dingen oder kamerad-

schaftlichen Angelegenheiten – der Austausch intensiviert sich zunehmend. Es gibt also ein kreisweites Denken – aber es braucht noch mehr davon.“

Identität stiften soll das Feuerwehrmagazin EinsEins2.

„Ja, die kreisweite Zusammenarbeit kommt darin zum Ausdruck. Ob bei den redaktionellen Themen oder im Sponsoring – an dem Heft ist jede der 24 Feuerwehren in irgendeiner Weise beteiligt. Einerseits wird auf das vergangene Jahr zurückgeblickt, andererseits wird die Bandbreite unserer ehrenamtlichen Arbeit gezeigt. Jede Feuerwehrfrau und jeder Feuerwehrmann findet sich darin wieder. Gleichzeitig soll es alle Menschen aus dem Landkreis dazu animieren, sich mit der Feuerwehr zu befassen und vielleicht sogar einzusteigen.“

Das klingt nach einem Appell.

„So ist es. Ob Mitglieder der Kinder- und Jugendfeuerwehr, ob Jugendliche oder erwachsene Quereinsteiger, die eine neue Herausforderung suchen – wir brauchen EUCH als neue Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden! Mit diesem Ehrenamt kann man etwas wichtiges für den Nächsten tun. Die Möglichkeiten bei uns sind vielfältig!“ **dgo**

INFO

EINSEINS2



Nico Zimmermann (40) ist Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes. Er stammt aus Könndringen und lebt in Endingen-Amoltern.

Kontakt: vorsitzender@kreisfeuerwehrverband-emmendingen.de

Einsätze 2021



Reutemer Pegelmessstelle schlug an

Ein Mitglied der Reutemer Feuerwehr wohnt direkt am Flüsschen Glotter. Im eigenen Garten betreibt er seit 2017 eine private Pegelmessstelle (PMS). Finanziert wurde sie mit Unterstützung des Fördervereins der Feuerwehr. Über einen Ultraschall-Sensor meldet das Gerät den Wasserstand alle fünf Minuten an eine Datenbank. Die Werte werden in Echtzeit auf der Webseite der Feuerwehr dargestellt. Bei Erreichen entsprechender Grenzwerte sendet das Gerät eine Warn-SMS.

Am 12. Februar 2021 um 6.53 Uhr erreichte der Pegel die Warnschwelle. Nachdem bei Kommandant Michael Ruf die entsprechende Meldung einging, wurde der Bereich der Glotter untersucht, um der Ursache auf den Grund zu gehen und ein weiteres Ansteigen zu verhindern. Da der Stand auf den beiden Seiten einer Brücke unterschiedliche Höhen aufwies, war der Verdacht einer Verengung im Bereich der Brücke naheliegend.

Gegen 7.32 Uhr wurde die Tagesschleife der Feuerwehr Reute alarmiert. Durch Seile gesichert begaben sich zwei Kameraden in Watt-Hosen ins eiskalte Nass. Dabei stellten sie fest, dass sich mittig unter der Brücke große Mengen Eis gebildet und den Durchfluss verstopft hatten. Mit Werkzeugen versuchten sie, das Eis zu beseitigen. Parallel dazu wurde die Glotter flussaufwärts gestaut, um die Wassermenge temporär zu reduzieren. Da der Erfolg ausblieb, wurde in Absprache mit Kreisbrandmeister Christian Leiberich der THW-Fachberater alarmiert.

Vor Ort wurde dann entschieden, die Bergtaucher des THW hinzuzuziehen, um das Eis unter der Brücke zu entfernen. Wie sich jedoch später herausstellte, handelte es sich um Treibgut und Wurzeln. Nachdem diese Maßnahmen zum Erfolg führten, wurde das angestaute Wasser oberhalb von Reute langsam wieder in die Glotter eingeleitet und der Pegel normalisierte sich.



500 Liter Diesel aus LKW gepumpt

Einsätze auf der A5 gehören für viele der Feuerwehren im Landkreis zum Alltag. Am 5. Januar beispielsweise wurde der ABC-Zug aus Emmendingen auf die Autobahn zwischen Riegel und Teningen gerufen, weil aus einem verunfallten LKW literweise Diesel-Kraftstoff floss. Die Kameraden lösten das Problem, indem sie die bereits ausgetretene Flüssigkeit mit Bindemittel aufsaugten. Gleichzeitig wurde die noch verbliebenen 500 Liter Diesel(!) aus dem Tank gepumpt. Der Kraftstoff wurde in Transportbehälter umgeleitet und fachgerecht entsorgt. Zusätzlich wurde die Unfallstelle ausgeleuchtet und der Brandschutz sichergestellt. Schwierig war vor allem die Lage: da der LKW die Fahrbahn komplett blockierte, wurden die Arbeiten über die Gegenfahrbahn ausgeführt. Alle über die reguläre Richtungsfahrbahn angefahrenen Kräfte des Rettungsdienstes und der Polizei waren für die Dauer bis nach der Fahrzeugbergung nicht mehr einsatzbereit, da kein Durchkommen möglich war.



Fahrer mitten in der Stadt eingeklemmt

Zu einem eher seltenen Verkehrsunfall wurde die Feuerwehr Emmendingen am 21. Februar alarmiert. Mitten in der Innenstadt von Emmendingen war ein PKW von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Baum geprallt. Der eingeklemmte Fahrer musste mit hydraulischem Rettungsgerät befreit werden, wurde durch den Rettungsdienst vor Ort versorgt und in eine Klinik eingeliefert.


14. Februar

Keine Experimente mit Gas-Heizstrahlern

Am Fasnachtssonntag, 14. Februar, wurde um 21.12 Uhr die Feuerwehr Rheinhausen sowie die Feuerwehr Herbolzheim mit ihrem Drehleiterfahrzeug zu einem Brand im dicht besiedelten Ortskern von Rheinhausen alarmiert. Vor Ort wurde der Vollbrand eines Gebäudes mit angrenzender Scheune festgestellt. Kommandant Thorsten Heckel erhöhte die Alarmstufe und forderte die Feuerwehr Kenzingen mit einer zweiten Drehleiter an. Durch die gute Zusammenarbeit aller Einsatzkräfte konnte der Brand auf das betroffene Objekt beschränkt werden. Alle umstehenden Gebäude erlitten nur leichte Schäden. Der Bürgermeister war ebenfalls vor Ort und organisierte die Unterbringungsmöglichkeiten der betroffenen Bewohner da das Gebäude nicht mehr betreten werden konnte. Wie erst später zu erfahren war, kam es im Vorfeld des Brandes zu einer Verpuffung durch falsche Handhabung eines Gas-Heizstrahlers. Dadurch wurde ein 15-jähriger lebensgefährlich verletzt. Der Einsatz erzeugte ein großes Medieninteresse. Selbst der SWR berichtete in der Landesschau darüber.


3. April

Hund und Fuchs aus Kanal gerettet

Am 3. April wurden die Feuerwehramteilungen Kenzingen und Hecklingen zu einem Tierrettungseinsatz alarmiert. Im Außenbereich Hecklingens steckte ein Hund in mehreren Metern Tiefe in einem Regenwasserkanal fest. Das Herrchen hatte vergeblich versucht, ihn zu befreien. Schließlich entschied er sich, die Feuerwehr zu rufen. Die Einsatzkräfte begannen zunächst damit, Teile des Kanals freizulegen und den verschlickten Bereich am Kanaleingang von Erdmaterial zu befreien. Der genaue Aufenthaltsort des Hundes konnte so aber nicht ausgemacht werden. Der besagte Kanal befand sich unter einem geteerten Landwirtschaftsweg. Ein Aufbaggern dieses Weges hätte einen immensen Aufwand bedeutet. Um dennoch eine bessere Information über die Lage des Vierbeiners zu bekommen, wurde mit dem städtischen Betriebshof die Kanalkamera zur Erkundung eingesetzt. Die Kamera zeigte ein klares Bild über die Situation des Hundes. Ebenfalls konnte festgestellt werden, dass sich neben dem Hund ein Fuchs im Rohr befand. Der Fuchs wurde vom Hund verfolgt und schließlich im Rohr gestellt. Als der Hund die Kamera entdeckt hatte, ließ er von dem Fuchs ab und verlies nach gutem Zureden des Besitzers das Rohr. Nach Rücksprache mit dem Revierförster wurde der Fuchs im Rohr belassen, da sich dieser eigenständig wieder befreien könne. Nach etwas mehr als einer Stunde wurde der Einsatz für alle beteiligten Zwei- und Vierbeiner beendet.


24. April

Junges Kalb verrirrte sich auf die Bahngleise

Am 24. April gelangte ein junges Kalb über die Elz in den Bachlauf des Brettenbachs und wenig später auf die Bahngleise der Rheintalstrecke. Die von Spaziergängern auf dem Elzdamm alarmierte Feuerwehr ließ über die Leitstelle umgehend die Bahnstrecke sperren und konnte das Kalb einfangen.



Fehlalarm wegen Frostfackeln

Wegen des Kälteeinbruchs am Ostermontag, 5. April, wollten Malterdinger Winzer im Ferneckertal ihre Reben mit Frostfackeln schützen. Der flächendeckende Feuerschein der mit Paraffin gefüllten Behälter war weithin sichtbar – und führte dazu, dass gleich mehrere Beobachter einen vermeintlichen Brand meldeten. Die Feuerwehren von Emmendingen und Malterdingen jedenfalls rückten mitten in der Nacht mit rund 35 Feuerwehrleuten aus und stellten fest, dass es sich dabei um einen Fehlalarm handelt. Kreisbrandmeister Christian Leiberich bittet darum, die geplante Verwendung der Fackeln immer vorher bei der Leitstelle zu melden.



Finger in der Küchenreibe eingeklemmt

Einen ungewöhnlichen Einsatz hatte die Feuerwehr Emmendingen am 10. April in der zentralen Notaufnahme des Kreiskrankenhauses Emmendingen. Eine Patientin hatte ihre Finger bei Spülarbeiten im Schneidemesser einer Küchenreibe eingeklemmt. Ein einfaches Herausziehen der Finger oder Aufspreizen des Küchengeräts war nicht möglich. Die Feuerwehr wurde zur Befreiung alarmiert und konnte mit einem Mini-Trennschleifgerät die Küchenreibe aufsägen und somit die Finger befreien. Die Patientin kam mit kleineren Schnittverletzungen davon, an der Küchenreibe entstand jedoch Totalschaden.



Per Seilwinde aus den Fluten gerettet

Ein spektakulärer Rettungseinsatz wurde am Samstagmorgen, 8. Mai, gegen 8.15 Uhr ausgelöst. Anrufer meldeten ein Fahrzeug mitten in der Elz, nahe der Kreisstraße zwischen Buchholz und Denzlingen. Im Auto befand sich eine 72-jährige Frau, die zwar den Kopf über Wasser hatte und ansprechbar war, aber aufgrund der hohen Fließgeschwindigkeit das Fahrzeug nicht verlassen konnte.

Die Integrative Leitstelle alarmierte die Feuerwehrabteilungen Buchholz und Waldkirch, den Rettungsdienst, Kreisbrandmeister Christian Leiberich, das Technische Hilfswerk (THW) mit Tauchern, die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) und die Polizei. Zunächst galt es, den Kontakt zu der Frau herzustellen und diese zu beruhigen, während das Fahrzeug gesichert wurde, um eine Rettung einzuleiten und ein weiteres Abtreiben des Autos in der Elz zu verhindern.

Pegelstand und Strömung bargen für eine Rettung vom Ufer aus ein zu hohes Risiko. Hinzuerufen wurde daher die Bergwacht Schwarzwald. Ein ausgebildeter Luftretter schwebte an Bord des Freiburger Rettungshubschraubers „Christoph 54“ der DRF-Luftrettung ein. Vom Hubschrauber aus wurde der Mann mit der Winde zu der Frau hinabgelassen. Zunächst sicherte er die Autofahrerin. Anschließend wurden beide mit der Winde aus dem Fluss gehoben.

Auf diese Weise konnte die Person etwa eine Stunde nach der Alarmierung befreit, sicher an Land gebracht und dem Rettungsdienst übergeben werden. Sie wurde laut Polizei nur leicht verletzt – Abschließend wurde das Fahrzeug geborgen.





Elztalbahn ging bei Sexau in Flammen auf

Ein Triebwagen der Elztalbahn geriet an Christi Himmelfahrt, 13. Mai, zwischen Buchholz und Sexau in Brand. Der Zug war unterwegs in Richtung Waldkirch. Geistesgegenwärtig hielt der Zugführer auf offener Strecke an und evakuierte sofort die Passagiere. Gleichzeitig alarmierte er die Leitstelle. Gemäß der Einsatzplanungen für Schienenfahrzeugbrände wurde vorsorglich von einem Massenanfall an Verletzten ausgegangen, sodass neben den Feuerwehren Waldkirch, Buchholz und Suggental auch nahezu das gesamte Rote Kreuz des Elztals alarmiert wurde. Ein Teil der Fahrzeuge rückte über die Wirtschaftswege zur Bahnlinie vor, weitere Krankenwagen warteten zunächst am Supermarkt in Sexau die Situation ab. Dicke Rauchschwaden lockten Schaulustige an. Ein beißender Geruch von heißem Gummi breitete sich aus. Die Feuerwehr löschte den Brand mit Schaum und kontrollierte das Triebfahrzeug mit Wärmebildkamera und Temperaturmessgeräten, da der Rauch auch durch die Lüftungsanlage gezogen war. Durch die schnelle Evakuierung der zum Glück nur 13 Fahrgäste kam niemand zu Schaden. Anfangs waren die Einsatzkräfte von 60 potenziell Verletzten ausgegangen. Beschädigt wurde neben dem Triebwagen noch das Einsatzfahrzeug des Bahn-Notfallmanagers. Weil er etwas zu rasant am Unfallort einparkte, rutschte das Fahrzeug in den Graben. Insgesamt waren fast 100 Einsatzkräfte von Feuerwehr, DRK und Polizei vor Ort. Auch Kreisbrandmeister Christian Leiberich machte sich ein Bild von der Lage. Die Arbeiten zur Bergung des Zuges dauerten noch länger an, sodass die eingleisige Strecke für beide Richtungen gesperrt blieb und ein Schienenersatzverkehr eingerichtet werden musste.



Jungstorch auf dem Kirchendach verfangen

Am 1. Juli meldete sich ein Köndringer Bürger aufgeregt per Telefon direkt bei der Feuerwehr. An der Evangelischen Kirche war ein Jungstorch vermutlich aus einem der dort installierten Nester gefallen und hatte sich im Schneegitter verfangen. Kurz nach der Alarmierung rückten vier Einsatzkräfte aus. Mit von der Partie war Experte Michael Hassler, für den es nicht das erste Mal war, dass er ein Federtier vom Dach rettete. Mit seinem Team fuhr er der die vierteilige Schiebeleiter aus, befreite den sichtlich verstörten Jungstorch aus dem Gitter, wickelte ihn in eine warme Decke und transportierte ihn in die Tierklinik nach Freiburg. Von dort aus kam der heranwachsende Meister Adebar zur Reha in die Aufzuchtstation von Martin Kury nach Reute. Unter anderem griff auch das SWR mit einem Fernsehbeitrag die Rettungsaktion auf.





Chlorgas strömte aus dem Teningen Freibad

Am 7. September um 9.47 Uhr meldete die Integrierte Leitstelle der Feuerwehr Teningen einen Chloraustritt im Schwimmbad. Umgehend alarmierte Kommandant Matthias Brupbach seinen Chemieberater, welcher sich sofort auf dem Weg zur Unfallstelle machte. Ergänzt durch den Gefahrgutzug fuhr außerdem die Mannschaft des Schwimmbad an. Vor Ort wurde festgestellt, dass das Chlor aufgrund eines technischen Defektes in einem geschlossenen Raum austrat. Ein Techniker des Schwimmbads hatte die Zuleitung bereits abgestellt. Der Mitarbeiter, der dem Chlorgas ausgesetzt war, wurde bereits durch den Rettungsdienst versorgt. Chlorgas wirkt ätzend auf die Atemwege, verursacht Hautreizungen und Reizungen der Schleimhaut im Mund, Nasen und Rachenbereich. Unter Chemikalienschutzanzügen wurden die Räume überprüft und die Chlorgaskonzentration gemessen. Sie lagen um ein Vielfaches über dem Arbeitsplatz-Grenzwert von $1,5 \text{ mg/m}^3$. Aus diesem Grund wurde der Bereich großräumig abgesperrt und der Raum technisch belüftet, austretendes Gas würde mittels Wassernebel niedergeschlagen. Da die regelmäßigen Messungen zeigten, dass die Konzentration zwar sank, aber auch nach mehreren Stunden noch über dem Grenzwert lag, schuf die Feuerwehr eine zweite Abluftöffnung. Somit konnte der Luft-Austausch beschleunigt werden und die Konzentration nahm schnell ab. Das Bad selbst wurde aus Sicherheitsgründen geschlossen und die Anlage abgeschaltet. Badegäste wurden nicht verletzt.



Von einem Verkehrsunfall zum nächsten

Ein Unglück kommt selten allein. Gleich zwei Unfälle ereigneten sich am 30. Oktober im Raum Kenzingen – und dies auch noch innerhalb von 15 Minuten. Zunächst kollidierte um 19.15 Uhr in Weisweil ein PKW mit einer landwirtschaftlichen Zugmaschine und dessen zwei Anhängern. Der 71-jährige PKW-Fahrer trug dabei leichte Verletzungen davon. Wie die Polizei später feststellte, war der Mann alkoholisiert. Anschließend kam es um 19.30 Uhr auf der L113 bei Malterdingen zu einem weiteren Unfall. Ein 25-jähriger Autofahrer war auf der Landstraße von Freiamt in Richtung Malterdingen unterwegs. Bei der Einmündung zur Kreisstraße, die nach Heimbach führt, kollidierte er bei einem Überholvorgang mit einem entgegenkommenden PKW und streifte letztlich auch das überholte Fahrzeug. Der Unfallverursacher selbst eingeklemmt und musste durch die Feuerwehr befreit werden. Er wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Drei weitere Personen, die sich im überholten und im entgegenkommenden Pkw befanden, trugen leichte Verletzungen davon. Vor Ort waren Einsatzkräfte des Roten Kreuzes mit drei Rettungswagen und mehreren Notärzten sowie die Feuerwehren aus Malterdingen und Kenzingen. Die Polizei war mit sechs Streifen im Einsatz. Keiner der Unfälle ereignete sich auf Kenzinger Gemarkung, trotzdem war die dortige Feuerwehr als sogenannte Stützpunktwehr mit spezieller Ausrüstung gefordert – zuerst zur Unterstützung ihrer Kollegen in Weisweil, später dann in Malterdingen.

Rist-Reisen

TAXI Zubringer-Dienst

08.04.-17.04.22	10 Tg.	Dubrovnik – Kroatien	€ 1.345,-
10.04.-14.04.22	05 Tg.	Lago Maggiore	€ 725,-
14.04.-18.04.22	05 Tg.	Tulpenblüte Holland	€ 845,-
20.04.-24.04.22	05 Tg.	Flandern	€ 895,-
25.04.-30.04.22	06 Tg.	Calvados	€ 1.285,-
27.04.-02.05.22	06 Tg.	Burgund	€ 1.095,-
02.05.-08.05.22	07 Tg.	Südböhmen und das Riesengebirge	€ 995,-
08.05.-15.05.22	08 Tg.	La Rioja – Wein- und Kulturreise	€ 1.445,-
09.05.-13.05.22	05 Tg.	Schlösser der Loire; auf den Spuren der Könige	€ 895,-
14.05.-21.05.22	08 Tg.	Insel im Ärmelkanal – Jersey und Guernsey	€ 1.725,-
16.05.-26.05.22	11 Tg.	Pindos – Gebirge mit leichten Wanderungen	€ 1.845,-
19.05.-25.05.22	04 Tg.	Das Périgord – Eine Landschaft in vier Akten	€ 1.245,-
29.04.-02.05.22	04 Tg.	Frauenreise: Edersee – Kassel	€ 529,-
08.05.-14.05.22	07 Tg.	Reise an die Oberitalienischen Seen	€ 945,-
22.05.-25.05.22	04 Tg.	Von See zu See in Oberbayern	€ 629,-
19.06.-23.06.22	05 Tg.	Das alte Land mit seinen Städten	€ 699,-
22.06.-25.06.22	04 Tg.	Romantisches Altmühltal	€ 535,-
30.06.-03.07.22	04 Tg.	Böhmen von seiner schönsten Seite	€ 499,-
01.07.-03.07.22	03 Tg.	Sommer-Genuss-Reise ins Frankenland-Röhn	€ 399,-

Fordern Sie gerne auch unser Programm für Tagesreisen an!

Tullastraße 7 · 79341 Kenzingen Tel. 07644 / 227 info@rist-reisen.de

Ihre freundliche Tankstelle! 😊

Autohaus KAISERSTUHL

Volkswagen
Audi
Seat
Skoda

SERVICE

Freie Tankstelle

Riegeler Str. 7 · 79346 Eendingen · Tel. 07642 907460

- BERATEN
- PLANEN
- ÜBERWACHEN



Planlos?



Nicht mit uns!

www.brm-brandschutz.de



Zeit. Gemeinsam. Leben.

Gerade in schweren Zeiten ist es wichtig, füreinander da zu sein.

Für uns steht der ganzheitliche Mensch im Mittelpunkt und wir nehmen uns „**Mehr Zeit**“, um für Sie da zu sein.

„**Mehr Zeit**“ für

- Pflege Zuhause
- Hauswirtschaftliche Unterstützung
- Aktivierung (Körperwahrnehmung, Gehirntraining, etc.)
- Sie!

Jetzt zu La Vida! www.lavida-home.de La Vida Home

79369 Wyhl
Pfarrgässle 1
Tel. 07642 497 897-0

79312 Emmendingen
Milchhofstraße 1b
Tel. 07641 966 998-0

Grafmüller Verkauf | Service | Reparatur
Landmaschinen & Motorgeräte

Egal was Sie vorhaben -
Wir haben den passenden Anhänger für Sie!



UN Sinn

Am Elzdamm 56 - 79312 Emmendingen - ☎ 07641-57 33 72
www.grafmueller.com



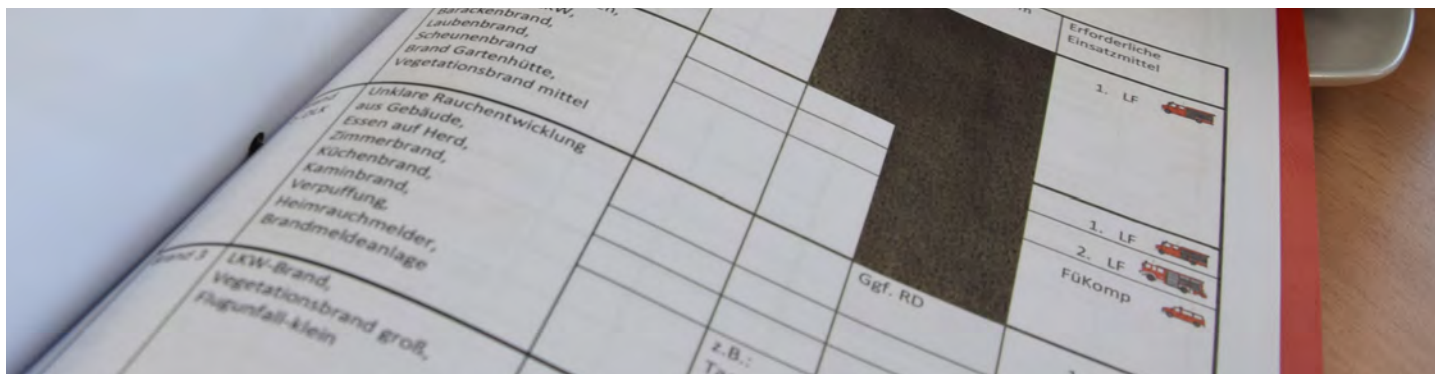
DIETER ADLER GMBH
HEIZUNG | SANITÄR | LÜFTUNG

- Bad & Wellness
- Solaranlagen
- Wärmepumpen
- Blockheizkraftwerke
- Pelletsheizungen
- Öl- & Gasbrennerservice

Unter Gereuth 16-18 · 79353 Bahlingen
Tel. 0 76 63 / 60 51-0 · Fax 0 76 63 / 60 51-21
info@adler-heizungsbau.de · www.adler-heizungsbau.de



Fritz Massong GmbH · Tullastraße 5a · 79331 Teningen
Telefon 0 76 41 / 968 60 10
teningen@massong.com · www.massong.com



In der AAO des Landkreises Emmendingen sind insgesamt 43 sogenannte Gefahrenabwehrstufen definiert. Differenziert werden sie in 133 Stichwörter.

Aufs Stichwort zum Einsatz

 Kreisbrandmeister Christian Leiberich erklärt die neue Alarm- und Ausrückordnung für Feuerwehren

Seit dem 25. Januar 2021 gilt für die Feuerwehren im Landkreis die neue Alarm- und Ausrückordnung (AAO). Sie sorgt für ein einheitliches Schutzniveau und effizientere Abläufe. Ein Jahr nach der Einführung zieht Kreisbrandmeister Christian Leiberich im EinsEins2-Magazin ein erstes Fazit.

Herr Leiberich, was genau ist eine Alarm- und Ausrückordnung für die Feuerwehren?

„Ob Brand, Unfall, Ölspur, Personensuche oder Katastrophe – eine AAO legt genau fest, bei welchem Schadensereignis welche Rettungskräfte der Feuerwehr mit wie vielen Fahrzeugen und welchem technischen Material ausrücken. Jedes einzelne Szenario unterliegt einem bestimmten Stichwort. Dieses wird gleich bei der Alarmierung genannt und bringt dann eine klar definierte Abfolge in Gang. Auf Stichwort weiß jeder sofort, was zu tun ist.“

Können Sie ein konkretes Fallbeispiel bezogen nennen?

„Angenommen, in einer der 24 Städten und Gemeinden des Landkreises Emmendingen sieht jemand, wie Rauch aus einem Gebäude tritt. Die Person nimmt ihr Handy, wählt die

112 und meldet ihre Beobachtung der Integrierten Leitstelle. Gemäß der AAO ordnet der Disponent, der in den Anruf entgegennimmt, das Schadensereignis als „Brand-2 DLK“ („Brand in einem Gebäude mit Aufenthaltsräumen“) ein. Unter diesem Stichwort alarmiert er die Feuerwehr. Gemäß der AAO rücken dann zwei Löschfahrzeuge, ein Führungsfahrzeug und das Drehleiterfahrzeug sowie gegebenenfalls der Rettungsdienst zu dem Gebäude aus.“

Welche Vorteile hat die AAO?

„Unsere Feuerwehren füllen sie mit ihren verfügbaren Einsatzkräften, Fahrzeugen und der vorhandenen Ausrüstung aus. Je nach Komplexität des Schadensereignisses arbeiten sie dabei übergreifend zusammen. Somit sind wir bestmöglich ausgerüstet. Durch die AAO optimieren wir außerdem den Ablauf, erreichen ein einheitliches Schutzniveau, halten die Hilfsfristen ein und haben die Möglichkeit nachzusteuern, wenn der Einsatz eskaliert. Die Rettungskräfte selbst können sich außerdem darauf einstellen, was in etwa auf sie zukommt. Wir denken den Einsatz sozusagen schon im Voraus. Und schließlich wird alles dokumentiert. Das

hat auch haftungsrechtliche Gründe.“

Wie viele unterschiedliche Stichwörter gibt es?

„In unserer AAO sind insgesamt 43 sogenannte Gefahrenabwehrstufen definiert. Gegliedert sind sie in Brandereignisse, Technische Hilfeleistungen, Ereignisse mit Gefahrstoffen und sonstige Ereignisse. Diese Gefahrenabwehrstufen geben den Rahmen dessen, was an Kräften erforderlich ist, vor. Zudem ermöglichen sie durch eine Hochstufung eine automatisierte Eskalation in der Alarmierung. Zur genaueren Differenzierung in den einzelnen Gefahrenabwehrstufen stehen zudem 133 Stichwörter zur Verfügung, damit unterscheiden wir zum Beispiel bei einem „Brand-2“ einen PKW-Brand von einer brennenden Gartenlaube. Das ist notwendig, da mit unterschiedlichen Gefahren zu rechnen ist: Beispielsweise muss ich in der Gartenlaube mit Gasflaschen rechnen, die brennen oder gar explodieren können. Allein bei den Bränden unterscheiden wir je nach Schwere in 5 Gefahrenabwehrstufen – also vom kleinen Mülleimerbrand (Brand-1) über einen Fettbrand in der Küche (Brand-2-Drehlei-

ter) bis zum großen Flugzeugabsturz (Brand-4-Drehleiter). Bei Technischen Hilfeleistungen und Gefahrstoffereignissen ist es nahezu identisch. Weitere Gefahrenabwehrstufen sind beispielsweise Unwetter, Wasserrettung, Dammkontrollen, Tunnelleistungen oder die Besetzung der Feuerwehrrhäuser bei Stromausfall. Definiert ist außerdem, wenn der Fachberater des THW konsultiert werden muss.“

Im Landkreis Emmendingen haben Sie die AAO vor Kurzem verändert. Warum?

„Die bestehende Ausrückordnung für den Landkreis Emmendingen hatte mehr als 25 Jahre auf dem Buckel. Sie bestand aus 16 unterschiedlichen Stichwörtern und beruhte auf Erfahrungen aus dem Alltag. 2018 fingen wir an, sie zu überarbeiten. Wir passten sie einsatztaktisch an und differenzierten die Stichwörter aus. Abgestimmt wurde die AAO dann mit den Kommandanten und den Bürgermeistern der 24 Städte und Gemeinden sowie der Werkfeuerwehr am ZfP. Das Ganze gossen wir in ein 51-seitiges Heft, das gleichzeitig eine organisatorische Grundlage für jeden unserer 1.700 Feuerwehrleute ist.“

Eingeführt wurde die neue AAO aber erst im Januar 2021.

„Das stimmt. Wir ließen uns Zeit bei der Umsetzung. Die Feuerwehren mussten ihre örtlichen Anpassungen vornehmen. Die die gesammelten Rückmeldungen aus 25 Feuerwehren bzw. 52 Abteilungsfeuerwehren mussten im Einsatzleitsystem der Integrierten Leitstelle eingepflegt werden. Parallel dazu erhielten die Disponenten in der Leitstelle entsprechende Schulungen. Das war vor allen Dingen auch für die Leitstelle ein Kraftakt und eine riesige Umstellung. Nach einer dreifachen Evaluation gingen wir am 25. Januar 2021 in den Echtbetrieb. An die AAO und das Einsatzleitsystem der Leitstelle angeknüpft ist auch das ergänzende Alarmierungssystem ALAMOS des Kreisfeuerwehrverbandes, für die Feu-

erwehren und auch mich als Kreisbrandmeister. Dadurch wissen die Kommandanten auch immer, wie viele Einsatzkräfte gerade verfügbar sind.“

Wie lautet ihr Fazit?

„Man kann jetzt schon sagen, dass sich die neue AAO bewährt hat. Wir sind wesentlich besser vorbereitet und können im Bedarfsfall auch einfacher „eskalieren“- sprich: nachalarmieren lassen. Auch diese Fälle sind über die Gefahrenabwehrstufen vorgeplant und durchgedacht. Nicht nur die Kommandanten, sondern auch die einzelnen Feuerwehrleute haben sich mit den Stichworten und den daraus resultierenden Szenarien vertraut gemacht. Der Einsatzleiter hat nun sogar ein kleines zeitliches Polster, um schon auf der Fahrt den Einsatz zu planen. Gefördert hat die neue AAO auch die in-

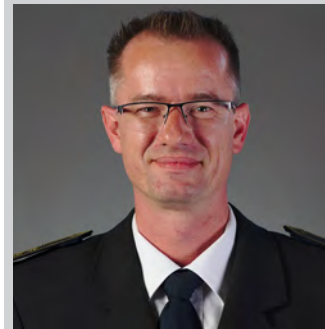
terkommunale Zusammenarbeit der Feuerwehren. Sie denken nun übergreifender.“

Gab es auch Kritik?

„Natürlich. Und die ist auch wichtig. Kritik gab es, weil bei bestimmten Einsätzen das Drehleiterfahrzeug automatisch mitausrückt. Einige Kommandanten hätten hier lieber am Prinzip der Nachalarmierung festgehalten. Tatsächlich war es in den letzten zwölf Monaten so, dass die Drehleiter oft nicht gebraucht wurde. Ich persönlich bin jedoch der Meinung, dass man dies in Kauf nehmen sollte. Wir hatten vor einigen Jahren am Kaiserstuhl einen großen Brand, bei dem es gut gewesen wäre, wenn die Drehleiter in der ersten Welle da gewesen wäre. Die Drehleiter dient im Einsatz nicht nur der Menschenrettung betroffener Bewohner, sie ist auch

ein alternativer Rettungsweg für unsere Feuerwehrleute im Innenangriff bei der Brandbekämpfung. Insofern gilt hier Safety First. **dgo**

INFO

EINSEINS2


Christian Leiberich (43) ist Kreisbrandmeister sowie Leiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz.

Kontakt: kreisbrandmeister@landkreis-emmendingen.de

Aus dem ♥ von Emmendingen
hinaus in die Welt!

WEHRLE: Lokal verwurzelt, international tätig: WEHRLE ist ein modernes, familiengeführtes Unternehmen der Energie- und Umwelttechnik mit Großteilefertigung.



WEHRLE



weltweit aktiv

in über 40 Ländern auf 5 Kontinenten



~ 260 Mitarbeiter

arbeiten Hand in Hand



100% Familienbesitz

in der 5. - 7. Generation



1860 gegründet

und immer noch top modern



Bismarckstraße 1-11
79312 Emmendingen



www.wehrle-werk.de
info@wehrle-werk.de
+ 49 7641 585-0



Energy Technology



Environmental Technology



Manufacturing



Der Tag danach: Kommandant Björn Breisacher am Ort des Geschehens in der Wyhler Dorfmitte.

„Mir war klar, der kommt da allein kaum noch raus!“

Der Großbrand in der Wyhler Dorfmitte aus Sicht des örtlichen Kommandanten Björn Breisacher

Jedes Jahr hat die Freiwillige Feuerwehr zahlreiche Einsätze, darunter sind kleinere Brände und mittlerweile besonders viele technische Hilfeleistungen bei Starkregenereignissen oder auch bei Unfällen. Routiniert und bestens ausgebildet üben die Einsatzkräfte ihre Pflicht aus. Manche Einsätze brennen sich jedoch ins Gedächtnis ein.

Ein solcher Einsatz fand in der Nacht des 21. Juni 2021 statt. Ein Großbrand in der Wyhler Dorfmitte mit Millionenschaden ereignete sich, dank der richtigen Entscheidungen der Einsatzleitung und der vorbildlichen Arbeit von rund 170 Einsatzkräften wurde Schlim-

meres verhindert. Wyhls Feuerwehrkommandant Björn Breisacher, der die Einsatzleitung gemeinsam mit Kreisbrandmeister Christian Leiberich innehatte, schildert aus seiner Sicht den Einsatz, den er sein Leben lang nicht mehr vergessen wird.

Der Vorabend

Am Sonntag, 20. Juni, tobte in Wyhl ein heftiges Gewitter. Breisacher war mit der Familie beim Nachbarn zum Grillen eingeladen. „Heute könnte ein Hochwassereinsatz anstehen“, habe er sich gedacht und in die Runde gesagt: „Es wird nicht mehr lan-

ge dauern, bis ich zum Einsatz gerufen werde.“ Breisacher sagt, wenn man wie er über Jahrzehnte in der Feuerwehr sei, dann entwickle man ein besonderes Gespür, das einem sage: „Heute passiert noch etwas Unnormales“. So war es auch in dieser Nacht gewesen, und er sollte recht behalten.

🕒 1.57 Uhr

„Ich lag im Bett, als der Alarm losging“, erzählt Breisacher. Sofort stand er auf, die ganze Familie wurde mit ihm wach. Der Wyhler Kommandant schlüpfte schnell in die zu Hause ständig bereit gelegte

Einsatzkleidung. „Alle waren aufgeregt.“ Bei der Meldung „Offener Dachstuhlbrand in der Apotheke“ wurden neben den Wyhler Einsatzkräften auch gleich die Kameraden aus Endingen mitalarmiert, ebenso der Kreisbrandmeister. „Ich sagte zu meiner Frau, dass ich wohl nicht vor 12 Uhr mittags nach Hause kommen werde, wenn sich diese Meldung am Piepser bewahrheitet“, so Breisacher. Er wohnt 600 Meter Luftlinie vom Einsatzort entfernt, vom Feuerwehrhaus 400 Meter. „Schon beim Runterfahren von der Sasbacher Straße hatte ich den Feuerschein beziehungsweise die Flammen gesehen. Da war mir klar, jetzt müssen

wir zeigen, was wir können.“ Als er im Feuerwehrhaus eintraf, waren bereits einige Kameraden zugegen. Breisacher nahm sofort alle Handfunkgeräte und die Einsatzleiterliste und entschloss sich, aufgrund der Nähe zu Fuß zur Einsatzstelle zu gehen. Zum Maschinisten rief er noch im Gehen: „Wenn das Einsatzfahrzeug voll ist, bringt ihr alles mit, was ihr habt, Atemschutz, baut sofort die Wasserversorgung auf. Ich bin vor Ort.“

Hochstufung des Einsatzes

Breisacher rannte dann los, 100 Meter vor der Einsatzstelle sah er, dass die Flammen schon etwa sechs bis zehn Meter aus dem Haus rauschlugen. „Da habe ich mich gleich entschieden, sofort auf Stufe B4 zu erhöhen, denn dadurch wird eine zweite Drehleiter alarmiert.“ Vor Ort verschaffte sich Breisacher einen detaillierten Überblick: Wo brennt es genau, was brennt genau, vor allem, wo sind die Bewohner des Anwesens? Breisacher sah, dass der Juniorchef der Apothe-

ke Philipp Nössler draußen stand, sein Vater war bei ihm, ebenso die Mieter des vorderen Bereichs des Hauses. Die Bewohner des angrenzenden Hauses hatten sich ebenfalls in Sicherheit begeben. „Ich habe im Innenhof gesehen, dass der Dachstuhl komplett in Flammen stand“, sagt Breisacher. Er ging dann noch einmal um das Gebäude herum in die Rheinstraße, weil er wusste, dass dort ein Gebäude angebaut ist. Auch diese Bewohner machte er ausfindig.

Rettungsaktion

Doch als Breisacher wieder an die Vorderseite des Einsatzortes kam, fiel ihm auf, dass der Seniorapotheker Nössler nicht mehr da war. Der Apotheker wollte noch einen Gasbrenner zudrehen im brennenden Gebäude und ging wieder zum Hof rein. „Was macht man da als Feuerwehrmann? Man geht natürlich auch da rein“, so Breisacher. Er beschreibt die Situation ganz genau: ein offener Dachstuhlbrand, es klirrt und prasselt überall, Ziegel kommen vom Dach



Riegelstellung der Kameraden zum Hausanwesen in der Rheinstraße.



Der offene Dachstuhlbrand war weithin sichtbar.

gefallen. Breisacher rief nach Nössler und lokalisierte ihn. „Der kommt alleine da kaum noch raus“, schoss es dem Wyhler Kommandanten durch den Kopf.

Zwischen den herabfallenden Dachziegeln stieß Breisacher zu Nössler durch. „Wenn man mir das heute sagen würde, ich soll das so machen, hätte ich denjenigen für verrückt erklärt.“ Aber im Einsatz ist das etwas anderes. Breisacher packte Nössler am Arm. „Mir war klar, dass ich ihn nicht mehr loslasse.“ Breisacher hielt schützend eine Hand über Nösslers Kopf wegen der Gefahr der herabfallenden Ziegel. „Das hätte schwere Verletzungen bedeuten können, alles spielte sich innerhalb von Sekunden ab.“ In Sicherheit gebracht, machte er Nössler eine klare Ansage. Wie entschlossen Breisacher bei der Rettungsaktion war, bezeugte der Bluterguss an Nösslers Arm am darauffolgenden Tag.

🕒 2.07 Uhr

Zehn Minuten nach der Alarmierung der Feuerwehr waren schon zwei C-Rohre im Einsatz. Endingens Kommandant Heiko Stertz traf an der Einsatzstelle ein, es war sein erster Brandeinsatz als neuer Gesamtkommandant. Breisacher schilderte ihm die Lage. „Ich wollte, dass die Drehleiter im vorderen Bereich die Brandbekämpfung beim Haus Ernst und der Apotheke übernimmt“, sagt Breisacher. Die Wyhler Wehr sollte mit der Brandbekämpfung von der Tor-Seite beginnen und durch die Mietswohnung hindurch. „Mein Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) habe ich für eine Riegelstellung nach hinten beordert, bis die Drehleiter aus Kenzingen eintrifft.“ Stertz und Breisacher waren sich mit dieser Vorgehensweise einig. Die Wyhler Wehr begann mit der Brandbekämpfung.

fung. Die Leitungen waren schnell fertig. „Deswegen entschieden wir, dass ein Trupp noch nicht reingeht, sondern zum Anwesen Ernst nochmal eine Riegelstellung aufgebaut wird, bis die Drehleiter in Position ist.“

🕒 2.17 Uhr

Die Drehleiter aus Endingen war im Einsatz, dazu fünf C-Rohre, drei davon im Innenangriff plus die Riegelstellung in der Rheinstraße. „Es hat alles funktioniert, wie es soll“, so Breisacher. Kreisbrandmeister Leiberich traf ein. Die Wyhler Kameraden nahmen die Brandbekämpfung von der linken vorderen Seite vor. Ein Trupp ging dann durchs Tor, diesen Abschnitt übernahm Breisachers Stellvertreter. „Ich selbst musste die Gesamtübersicht behalten als Einsatzleiter.“ Die Mannschaft mit dem TSF baute eine Riegelstellung in der Rheinstraße auf, um einen Übertritt der Dachstuhlflammen auf das angrenzende Wohngebäude zu vermeiden.

🕒 2.19 Uhr

traf die Feuerwehr Kenzingen mit der 2. Drehleiter ein, 20 Minuten nach der ersten Alarmierung. Die Kenzinger Kameraden hatten auch ein



Die Kameraden bei der Bekämpfung der Brandes über die Drehleiter.

Einsatzleitfahrzeug (ELW) dabei. Der Einsatz wurde klassisch in drei Abschnitte nach Absprache mit Leiberich unterteilt, so wie es praktisch bereits von Breisacher in die Wege geleitet worden war. Abschnitt 1 übernahm die Feuerwehr Endingen mit den Löscharbeiten des vorderen Bereichs sowie der linken Scheunenhälfte mit Wohnhaus Ernst. Abschnitt 2 übernahm die Feuerwehr Wyhl mit dem Innenangriff über Hof und Mietswohnung. Abschnitt 3 war die Riegelstellung der Feuerwehr Wyhl sowie die Brandbekämpfung mit der 2. Drehleiter aus Kenzingen von der Rheinstraße aus. Später wurde die Kenzinger Drehleiter von der Rheinstraße zum anderen Wohnhaus beordert. Es war zwar zwar gleich zu Einsatzbeginn eine Riegelstellung aufgebaut und

auch der Dachbrand zügig eingedämmt worden. Aber das Feuer hatte sich schon durch das Dach gefressen. „Das hatten wir vermutet, wir sahen die Auswirkungen im weiteren Brandverlauf“, sagt Breisacher. Nach zweieinhalb Stunden war damit klar, wohin sich das Feuer gefressen hatte. Im hinteren Haus hatte das Feuer durchgezündet, so war es dort zum offenen Dachstuhlbrand gekommen.

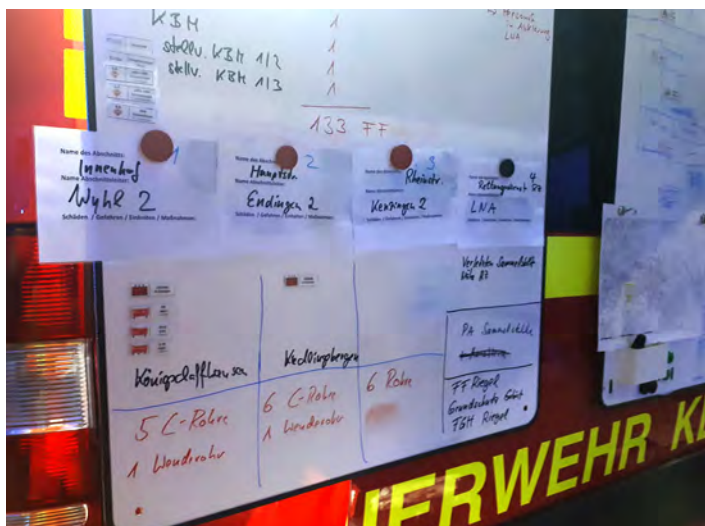
klar, dass der Einsatz an der Substanz der Kameraden zehrt, insbesondere bei den Atemschutzträgern. Aus diesem Grund haben wir um 2.40 Uhr auch die Abteilungen von Amoltern, Kiechlinsbergen und Königschaffhausen nachalarmiert, um Ruhepausen zu ermöglichen.“ Der benachrichtigte Bürgermeister Ferdinand Burger war kurz davor ebenfalls an der Einsatzstelle eingetroffen.

🕒 2.40 Uhr

Der Einsatz verlief planmäßig, aber es wurde deutlich, dass die Atemschutzreserven des Landkreises nötig wurden. „Wir haben die Rollcontainer mit Atemschutzflaschen, die man dann wechseln kann, umgehend angefordert“, so Breisacher. Gleichzeitig war

🕒 3.30 Uhr

„Es kam dann auch mal der Moment, in dem auch mal wieder ein Lächeln ins Gesicht kommt, weil man sieht, es läuft alles“, sagt Breisacher. Ab jetzt ging es darum, den Sachschaden möglichst klein zu halten. Zwischenzeitlich wurde der DRK Orts-



Übersicht der eingesetzten Feuerwehkräfte am Einsatzleitwagen.



Riegelstellung von der Rheinstraße aus.



Am Tag nach dem Brand begutachteten Feuerwehrkräfte den Schaden von oben.

verein hinzugezogen, um die Verpflegung der Kameraden sicher zu stellen. Kühle Getränke waren notwendig, dafür wurde der örtliche Getränkehändler aus dem Bett geklingelt. Auch ein Vesper wurde bereitgestellt, „man muss bei längeren Einsätzen zwischendurch auch etwas essen.“ Die Haupt-Verpflegungsstelle wurde beim Rettungszentrum eingerichtet aufgrund der Nähe zum Einsatzort.

🕒 3.50 Uhr

Eine Lagemeldung der Einsatzleitung erfolgte an die Leitstelle. Darin hieß es „17 C-Rohre und 2 Wenderohre im Einsatz. Feuer in zwei von drei Dachstühlen unter Kontrolle, keine weiteren Kräfte erforderlich.“ Zwei Stunden

nach der Alarmierung war das Feuer unter Kontrolle, aber noch nicht aus. Breisacher sagt, dass er kurz nach dem Einsatz nachgeforscht und in Erfahrung gebracht habe, dass rund 170.000 Liter Löschwasser benötigt wurden. Teilweise wurden 3.500 Liter Wasser pro Minute im Einsatz verbraucht. „Teile von Wyhl hatten am frühen Morgen kein Wasser mehr in der Leitung zum Zähneputzen. Das ist aber normal bei massivem Löschwassereinsatz“, so Breisacher.

🕒 4.20 Uhr

Meldung „Feuer aus“. Am Ende eines solchen Einsatzes kommt der Moment, an dem man auch wieder an das Zuhause denkt. „Gegen halb fünf habe ich dann meine

Frau kontaktiert und mich mit ihr später am Feuerwehrhaus verabredet“, erinnert sich Breisacher. Bis 8 Uhr morgens Nachlöscharbeiten der Feuerwehr Wyhl.

Das persönliche Fazit

„Wir haben richtig gehandelt beim Einsatz. Keiner kann sagen, wir hätten den Aufbau der Riegelstellung versäumt oder waren zu langsam“, hält Breisacher fest. Es gab eine sehr positive Resonanz von der Bürgerschaft, übergeordneten Behörden und anderen Wehren. „Man darf zufrieden sein, auch wenn ein Wohnhaus und eine Scheune abgebrannt sind.“ Alle Einsatzziele wurden erreicht, die einzelnen Zahnräder griffen gut ineinander. „Angefangen mit meiner Höherstufung des

Einsatzes, der richtigen Positionierung der Fahrzeuge, mit der Absprache mit den anderen Wehren.“ Ein Feuerwehrkommandant wisse, dass ganz schnell ein gravierender Fehler in solchen Situationen passieren könne. „Es ist ein schmaler Grat. Und die Gratwanderung hat in dieser Nacht gepasst.“ Ein Riesenvorteil sei auch gewesen, dass er als Wyhler Hauptamtsleiter und Feuerwehrkommandant ein halbes Jahr zuvor gebeten wurde, das Gebäude unter Brandschutzaspekten zu begutachten. „Ich wusste wo ich reinkomme, und wo was drin ist.“ Der Einsatz insgesamt war außergewöhnlich, für Breisacher kam eine weite Besonderheit hinzu: Sein 21-jähriger Sohn war beim Einsatz Angriffs-Truppführer. Wenn der Vater als Kommandant sage: „Da gehst Du jetzt rein und überall sind Flammen und Krach, dann ist das schon heftig für beide Seiten.“ Breisacher war sich in diesem Moment bewusst, dass er seinen eigenen Sohn, genauso wie die anderen Kameraden, in eine Gefahrensituation schickt. „Ein mulmiges Gefühl. Ich weiß, was er kann und ich weiß, was meine Mannschaft kann. Aber alles kann man nie berechnen.“ Da er selbst im brennenden Gebäude war, habe er gewusst „Das ist kein Kindergeburtstag, da geht es ab.“ **bos**



Das Ausmaß des Ereignisses wurde tags darauf deutlich.



Fotos: FFW Wyhl, Heike Scheiding-Brode

Der ausgebrannte Dachstuhl am darauffolgenden Vormittag.



Der neue, fast fertige Feuerwehrstützpunkt der Gemeinde Gutach. Oben: Gesamtkommandant Stefan Kaltenbach (rechts) und Bleibachs Abteilungskommandant Florian Schindler mit den ersten Entwürfen.

Wie aus einer Idee eine neue Feuerwache wird

 In der 4.600 Einwohner-Gemeinde Gutach steht der Bau des neuen Gerätehauses vor dem Abschluss

Für 3,3 Mio. Euro leistet sich die Gemeinde Gutach derzeit einen neuen Feuerwehrstützpunkt. Errichtet wird er unweit der B294 zwischen Schönwasenstadion und dem Bauhof. An dem Projekt lässt sich wunderbar zeigen, wie aus einer ersten Idee nach und nach ein neues Gerätehaus entsteht.

„Ganz beendet sind die Arbeiten noch nicht“, stellt Stefan Kaltenbach, Gesamtkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Gutach, klar. Nach anderthalb Jahren Bauzeit sei das Gebäude selbst zwar fertig, jedoch fehlten noch die Pflasterflächen und die Entwässerung im Außenbereich

sowie Teile des Innenausbaus. Im Sommer oder Herbst werde er mit 40 Kameraden der bislang separaten Abteilungen aus Gutach und aus Bleibach einziehen. „Die Vorfreude bei der Mannschaft ist riesig – immer wieder fahren wir raus zur Baustelle und gucken, wie weit die Handwerker sind“, sagt Kaltenbach.

Die Freiwillige Feuerwehr Gutach besteht aus 64 Mitgliedern. Sie verteilen sich auf drei Abteilungen – nämlich Gutach, Bleibach und Siegelau. Letztere hatte bereits 2006 ein neues Gerätehaus erhalten. Nun sind die Gutacher und Bleibacher an der Reihe. Die neue Wache wird die wohl modernste im Land-

kreis. Das Erdgeschoss wurde in funktionaler Betonbauweise erstellt. In der riesigen Halle werden die vier Einsatzfahrzeuge, eine Funkzentrale, ein Besprechungsraum, zwei Werkstätten sowie der getrennte Umkleidetrakt mit Duschen, Schwarzweiß-Trennung und Stiefelwaschanlage untergebracht sein. Über ein Treppenhaus und einen Aufzug gelangt man zudem barrierefrei ins Obergeschoss. Dieses wurde in Holzbauweise erstellt. Es bietet einen riesigen Versammlungsraum, das „Flori-Stüble“ für die Feuerwehrangehörigen, eine Großküche, sanitäre Anlagen, Büros und das Gemeindearchiv. „Das Gebäude ist mehr

als eine Feuerwache“, erklärt Kaltenbach. Im Krisenfall diene es als Anlaufpunkt für die Bevölkerung. Es könne energieautark betrieben werden. Der große Versammlungsraum biete Platz für 200 Menschen. Über die Großküche sei es möglich, sie mit Essen und Trinken zu versorgen.

Warum ein neues Gerätehaus?

Interessant ist, wie das Projekt zustande kam. „Vor sieben Jahren sprachen wir im Gesamtausschuss der Feuerwehr erstmals über die Zusammenlegung der beiden Abteilungen in einem neuen



KOPFMANN
Elektrotechnik

ORTENAU
Elektrotechnik

Ein starkes Team

www.kopfmann.info | 79331 Teningen-Köndringen
www.ortenau-elektrotechnik.info | 77977 Rust

Zur Verstärkung unseres Teams stellen wir ein:

- **Immobilienkaufmann** m/w/d
- **Bürokaufmann** m/w/d
für unsere Buchhaltung, Stelle auch für Quereinsteiger geeignet.
- **Ausbildungsplatz 2022** zum
Immobilienkaufmann m/w/d

Bewerbungen bitte per Post oder Mail z.Hd. Herr Knöller

Immobilien • Wohnbau • Hausverwaltung • Sanierung



Seit 1964
www.immo-knoeller.de

Hans-Theisen-Straße 2
 79331 Teningen
 Tel. 07641 / 42244
info@immo-knoeller.de



**Neugierig auf Morgen?
Join the #Faller Family.**

Starte deine Karriere mit einem unserer spannenden Ausbildungs- oder Studienangebote. Schau einfach auf unserer Homepage unter www.faller-packaging.com vorbei und finde, was zu Dir passt.

Und wenn du noch nicht sicher bist, was Dein Wunschberuf ist:
Wie wär's erst mal mit einem Praktikum?



August Faller GmbH & Co. KG
ausbildung@faller-packaging.com
www.faller-packaging.com

Faller
 PACKAGING

**WERTE SCHAFFEN.
WERTE SICHERN.**



BAUER AG Versicherungsmakler,
 Im Hausgrün 7-9, 79312 Emmendingen
info@bauer-ag.de, www.BAUER-AG.de

Bestattungsinstitut

Wilhelm Volz GmbH
Das Haus Ihres Vertrauens

Rat und Hilfe im Trauerfall

79312 Emmendingen
 Hochburger Straße 15

Telefon 07641-9220-0
 Telefax 07641-9220-20

email: info@bestattungen-volz.de
 internet: www.bestattungen-volz.de




Heimat
erlesen

WZO
 WochenZeitungen am Oberrhein
 Verlags-GmbH



Im Oktober 2020 wurde der Spatenstich vorgenommen...



...schon Wochen später lag die Bodenplatte.

Rettungszentrum“, ergänzt Florian Schindler, Kommandant der Bleibacher Abteilungswehr. Grund gewesen sei einerseits die Situation in den bestehenden Gerätehäusern. Der Standort in Gutach befinde sich mitten im Ort, verfüge kaum über Parkplätze und müsse mit anderen Vereinen geteilt werden. An der Wache in Bleibach nage der Zahn der Zeit. Und es sei zu eng für die 24 Mitglieder und die Fahrzeuge. „Andererseits war klar, dass wir mit einem neuen Standort, der verkehrstechnisch günstig liegt, auch die Tagesverfügbarkeit unserer Mitglieder erhöhen können“, ergänzt Kaltenbach. Diese Gedanken habe man in

den Feuerwehrbedarfsplan einfließen lassen und dem Gemeinderat vorgelegt. So sei eine erste Diskussion entfacht worden.

Aus ersten Skizzen...

Drei Jahre später, also 2018, nahm das Projekt konkrete Formen an. Gegründet wurde ein Bauausschuss bestehend aus acht Vertretern der Feuerwehr, drei Gemeinderäten, dem Bürgermeister sowie Markus Adam, dem Technischen Leiter des Bauamts. Zunächst ging es um einen geeigneten Standort. Die Wahl fiel auf das Gelände neben dem Schönwasensta-

dion. „Der Standort am Kreisverkehr liegt verkehrstechnisch günstig, weil wir schnell in den Ortsteilen und auf der B294 sind“, erklärt Kaltenbach. Außerdem könne man die Synergieeffekte mit dem benachbarten Bauhof sowie dem Recycling- und Grünschnittthof nutzen.

Anschließend beschäftigte sich der Bauausschuss mit dem Gebäude selbst. Fast ein halbes Dutzend neue Gerätehäuser wurden besichtigt – darunter in Schwanau, Frickingen oder Kenzingen. Die Erkenntnisse daraus verband der Ausschuss mit den eigenen Vorstellungen. Immer wieder fanden Brainstormings statt. Konsultiert

wurde außerdem Kreisbrandmeister Christian Leiberich. „Daraus entstanden die ersten Skizzen mit Entwürfen“, erinnert sich Schindler. Diese seien immer genauer ausgearbeitet worden. „Irgendwann schoben wir die Gebäudeteile nur noch hin und her“, vergleicht er das Vorgehen mit dem Tetris-Spiel.

...wird ein Gebäude

Auf der Grundlage dieser Skizzen fertigte der Gutacher Architekt Robert Stiefvater einen Rohentwurf an. Diesen legte er dem Gemeinderat vor. 2019 wurde der Plan schließlich gebilligt. Kostenpunkt



Das 4,55 Meter hohe Erdgeschoss wurde in funktionaler Betonbauweise errichtet.



IN DER REGION VERWURZELT, IN DER WELT ZU HAUSE.

THIS IS **SICK**
Sensor Intelligence.

Vom Sensor zur Sensorintelligenz: Aus genialen Ideen und Pioniergeist wurde Automatisierungstechnik, die die Welt verändert hat. Was Dr. Erwin Sick 1946 begonnen hat, führen heute über 10.000 Mitarbeitende in aller Welt in die neue Zukunft von Industrie 4.0. Mit unseren Ideen schützen wir Menschen und die Umwelt. Wir helfen, Prozesse effizienter zu machen und Ressourcen zu schonen. www.sick.com





Im Sommer letzten Jahres fand das Richtfest statt.

damals für die Gemeinde: 2,4 Mio. Euro. Der Gemeinderat entschied außerdem, die Kreisrettungswache des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) mit einem Anbau in das Projekt zu holen. Diese hatte an ihrem alten Standort in Waldkirch ihre Räume verlassen müssen. Entstehen sollte eine Kombination aus Feuerwache und Rettungsstützpunkt.

Nach dem Spatenstich im Oktober 2020 rollten die Bagger an. Im Sommer, spätestens im Herbst, soll die Feuerwache fertiggestellt werden. Am Ende werden 3,3 Mio. Euro auf dem Preisschild stehen. „Dafür bekommt die Gemeinde ein klimafreundliches Vorzeigobjekt“, betont Markus Adam. Durch Fotovoltaik auf dem Dach, dem zehn Meter hohen Windrad mit 3 kW, den Holzfaserplatten und den im Erdboden vergrabenen Eis-

speicher sei das Gebäude unabhängig vom Strom. „Im Winter bleibt es warm und im Sommer können wir es auf angenehme Temperaturen herunterkühlen“, so Adam. Am Dach habe man zudem Nistkästchen für Fledermäuse sowie Nester für Turmfalken und Schleiereulen eingerichtet. „Die neue Feuerwache soll außerdem zum Trainingszentrum werden“, ergänzt Kaltenbach. Vier Zisternen auf dem Außengelände wolle man für Übungszwecke nutzen. Geplant sei außerdem, am Schlauchturm die Absturzsicherung zu trainieren. „Ob Einsatz oder Krisenfall – mit unserem neuen Gerätehaus sind wir für den Ernstfall gut gerüstet“, so der Kommandant, „und wir hoffen, dass es uns auch einen Schub verleiht, was die Gewinnung neuer Mitglieder angeht“.

dgo

Fotos: FFW Gutach, Daniel Gorzalka



Das Obergeschoss wurde in Holzbauweise erstellt. Es beherbergt einen riesigen Versammlungsraum, das „Flori-Stüble“ für die Feuerwehrangehörigen, eine Großküche, sanitäre Anlagen, Büros und das Gemeindearchiv.



HÖREN. LEBEN.



Hören in allen
Farben & Facetten

ENDINGEN Ritterstraße 7 Tel. 07642 - 2925
EMMENDINGEN Landvogtei 5 Tel. 07641 - 934793
KENZINGEN Brotstr. 17 Tel. 07644 - 926863
 sowie **Breisach, Müllheim, Todtnau** und **2x Freiburg**

www.fb-hoersysteme.de



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

DRK-Kreisverband
Emmendingen e. V.
www.drk-emmendingen.de



„Nichts hilft mir mehr, als zu wissen,
dass ich im Notfall nicht auf mich allein
gestellt bin. Und das Schönste daran ist:
Dieses Wissen wirkt ab sofort –
sogar ganz ohne Notfall.“

Hausnotruf. Bunter, sicherer, unbeschwerter.
 Freiburger Str. 12 · 79312 Emmendingen · 07641 460130
hausnotruf@drk-emmendingen.de



**Das Programm
für Sauberkeit!**
Reinigungsgeräte
für Profis und Heimwerker



Hochdruckreiniger · Kehrmaschinen
Nass-/Trockensauger und viele weitere
Helfer für Profis und Heimwerker!



Wir beraten Sie gerne.

Hiss Fachmarkt GmbH
 79356 Eichstetten, Bruckmatten 45, Tel. 07663/93860

Partner der Feuerwehr



Sichere SCHURTER Komponenten kommen zum Einsatz:

Gerätestecker, Sicherungshalter oder Steckverbindungen aus glühdraht-
beständigen Materialien für erhöhte Brandsicherheit bei elektrischen
Geräten im Haushalt. Sicherungen und EMV-Filter für sicheres Laden
auch in den eigenen 4 Wänden. ATEX-zertifizierte Eingabesysteme
in der Lebensmittelindustrie oder gefährlichen Umgebungen.

Als Arbeitgeber mit sozialer Verantwortung unterstützen wir den
Einsatz unserer ehrenamtlichen Mitglieder in der Feuerwehr
bei der Ausübung ihrer Feuerwehrplichten.



SCHURTER GmbH
 Elsässer Straße 3 · 79346 Emdingen
 Telefon +49 (0) 7642 6820
info.de@schurter.com
www.schurter.com

Wöllinger Str. 3+5
 79346 Emdingen a. K.

Firmsitz ab Frühjahr 2022:
 Elsässer Straße 41
 79346 Emdingen a. K.



FEUER UND FLAMME FÜR EUREN EINSATZ

UND WOFÜR BRENNEN WIR?

**DIE KELLER BLECHTECHNIK GMBH
 IST EIN MITTELSTÄNDISCHES
 FAMILIENUNTERNEHMEN UND
 EIN QUALIFIZIERTER AUSBILDUNGS-
 BETRIEB MIT EINER ÜBER 120-JÄHRIGEN
 TRADITION HIER IN ENDINGEN.**

An unserem neuen Standort mit einer
Gesamtfläche von rund 11.000 m²
sind wir mit unserem sehr gut
ausgebildeten Team auf die
anspruchsvolle Blechbearbeitung,
Baugruppen-Fertigung sowie
die Einzel- und Serienfertigung
spezialisiert.



KELLER-BLECHTECHNIK.DE

Wir sagen Danke!



Allen Feuerwehren des Landkreises Em-
mendingen und besonders der Freiwilligen
Feuerwehr Emdingen mit seinen Ortsteilen
danken wir von Herzen für ihren schnellen
und organisierten Einsatz bei uns!

RILIT COATINGS GMBH

Ersteiner Straße 11
 D-79346 Emdingen a. K.
www.rilit.de



Neue Fahrzeuge

Für die Bewältigung der großen Zahl der anfallenden Einsätze und der dabei anfallenden vielfältigen Aufgaben braucht es nicht nur die entsprechende Anzahl an gut ausgebilde-

ten Feuerwehrleuten. Auch das Material muss stimmen. Für die Finanzierung sind als Träger der Freiwilligen Feuerwehren die jeweiligen Städte und Gemeinden zuständig. Und diese stellen

sich pflichtbewusst dieser Aufgabe. Auch 2021 wurden im Landkreis Emmendingen wieder zahlreiche in die Jahre gekommene Fahrzeuge durch neue Modelle mit zeitgemäßer und den unter-

schiedlichen Anforderungen angepasster Ausstattung angeschafft und in Dienst gestellt. Wir haben auf den kommenden Seiten eine Übersicht für Sie zusammengestellt:

FAHRZEUGDATEN

112
EINSEINS

FFW EMMENDINGEN


Netzersatzanlage (NEA) mit Lichtmast (10 Meter)

FUNKRUFNAME	keinen
FAHRGESTELL	Stema
AUFBAU	SDMO Kohler, Zweibrücken
MOTOR	110 KVA (Stromleistung)
KOSTEN	65.000 €

FAHRZEUGDATEN

112
EINSEINS

FFW ENDINGEN


Vorausrüstwagen VRW

FUNKRUFNAME	Florian Endingen 50
FAHRGESTELL	VW T6.1
AUFBAU	Martin Schäfer, O.-Flehtingen
MOTOR	146 kW / 200 PS
KOSTEN	170.000 €

FAHRZEUGDATEN

EINSEINS¹¹²

FFW ENDINGEN Abt. KÖNIGSCHAFFHAUSEN

Gerätewagen Transport
GW-T

FUNKRUFNAME	Florian Königschaffhausen 74
FAHRGESTELL	Mercedes Benz CDI Sprinter
AUFBAU	Ernst + König, Herbolzheim
MOTOR	140 kW / 190 PS
KOSTEN	150.000 €

FAHRZEUGDATEN

EINSEINS¹¹²

FFW RHEINHAUSEN

Netzersatzanlage (NEA)
mit Lichtmast (9 Meter)

FUNKRUFNAME	keinen
FAHRGESTELL	Knott
AUFBAU	WA Notstromtechnik, Verl
MOTOR	100 kVA (Stromleistung)
KOSTEN	65.000 €

FAHRZEUGDATEN

EINSEINS¹¹²

FFW HERBOLZHEIM

Hubrettungsfahrzeug
Drehleiter mit Korb (DLAK 23/12)

FUNKRUFNAME	Florian Herbolzheim 33
FAHRGESTELL	Mercedes Benz Atego 1630F
AUFBAU	Fa. Rosenbauer, Karlsruhe
MOTOR	220 kW / 300 PS
KOSTEN	692.000 €

FAHRZEUGDATEN

EINSEINS¹¹²

FFW TENINGEN

Gerätewagen Transport
GWT

FUNKRUFNAME	Florian Teningen 74
FAHRGESTELL	Scania P 360 B4x2NA
AUFBAU	Fa. Zikun, Fa. Rauber
MOTOR	265 kW / 360 PS, Euro 6
KOSTEN	320.000 € (inkl. Rollcontainer)

FAHRZEUGDATEN

112
EINSEINS


FFW WEISWEIL



Gerätewagen Transport GWT

FUNKRUFNAME	Florian Weisweil 74
FAHRGESTELL	MB Sprinter 519 aufgelastet 5,5to
AUFBAU	Fahrzeugbau Duffner, Elzach
MOTOR	190 PS
KOSTEN	175.000 €

FAHRZEUGDATEN



FFW WALDKIRCH



Abrollbehälter (AB-Logistik) Universelle Beladungsmöglichkeit

- Für lange Wegstrecke (B-Schläuche in Rollcontainern 800 m und eine Feuerwehrpumpe)
- Hochwasserschutz (Sandsäcke und Tauchpumpen sowie Wassersauger)
- ABC-Einsatz (Schutzbekleidung, Gefahrstoffpumpen, spezielle Ausrüstung, Deko-Zelt)
- Bindemittel und Auffangbehälter für Gefahrstoffe auf Gewässer und Straße
- Tunneleinsätze: Schleifkorbtragen, Atemschutzflaschen, Infrastruktur (Zelt, Sitzgelegenheit)

KOSTEN 90.500 €

FAHRZEUGDATEN

112
EINSEINS


FFW DENZLINGEN



Mannschaftstransportwagen MTW

FUNKRUFNAME	Florian Denzlingen 19
FAHRGESTELL	Ford Transit 350 L2H2
AUFBAU	Ernst + König, Herbolzheim
MOTOR	125 KW / 170 PS
KOSTEN	58.000 €

**stadt
kenzingen**



MUNDINGER

BAUUNTERNEHMUNG
TRANSPORTBETON | BETONFERTIGTEILE



Hauptstraße 95 · 79364 Malterdingen

Tel. 0 76 44 / 373 · Fax 0 76 44 / 41 92
www.wilhelm-mundinger.de

Heizung-Lüftung-Solar

GEBR. STEIGER

Kundendienst

79364 **Malterdingen**
Wiesenstraße 3
Telefon 0 76 44 - 77 76
Telefax 0 76 44 - 43 21

BINNINGER

BINNINGER
Omnibusbetrieb
GmbH & Co. KG



Gruppenreisen | Vereinsausflüge
Studienfahrten | Schulausflüge
Familienfeiern | Betriebsausflüge
Linienverkehr...

Breisacher Straße 1 | 79279 Vörstetten
Telefon 0 76 66 / 93 03-0 | Telefax 0 76 66 / 93 03-90
info@binninger.com

Euer Spezialist für die „schweren Sachen“ !!!

Ausbildung der Fahrerlaubnisklassen
BE, C1/C1E, C/CE und T
sowie Berufskraftfahrer-Schulungen.



fahrschule for you

Weitere Infos hier:



DA FAHR ICH VOLL DRAUF AB !!!



BESATZUNG

Das DLAK 23/12 rückt bei Brandeinsätzen der Feuerwehr Herbolzheim normalerweise als zweites Fahrzeug aus. Das 16 Tonnen schwere und 300 PS starke Gefährt bringt bis zu 100 km/h auf den Tacho. Geführt und bedient wird es von drei Personen – nämlich einem Gruppenführer, einem Truppmann und einem Maschinisten, der sich vom Hauptbedienstand über mehrere Kameras einen Überblick über die Einsatzstelle verschaffen kann.



DREHLEITER

30 Meter lang ist die Drehleiter von „Florian Herbolzheim 33“. Aufgestellt werden kann sie in einem Winkel von bis zu 75 Grad. In ausgefahrenem Zustand kommt sie dann auf eine „Nennrettungshöhe“ von 23 Metern. Gemeint ist damit der senkrechte Abstand vom Korb bis zum Boden. Die „Nennausladung“ liegt bei 12 Metern. Bezeichnet wird der waagerechte Abstand von der Außenkante des Fahrzeuges bis zum obersten Lot des Korbs.



BRANDBEKÄMPFUNG

In der Abkürzung DLAK steht das „K“ für den Korb. Dort befindet sich eine schwenkbare Vorrichtung für den elektrisch verstellbaren Wasserwerfer mit Anschluss an ein C-Rohr. Damit kann direkt von außen das Feuer bekämpft werden. Der Korb bietet zudem die Möglichkeit, über einen Balkon oder durch ein Fenster ins Gebäude einzudringen. Dann kann vom Wenderohr aus eine weitere Schlauchleitung ins Innere des Hauses verlegt werden.



MENSCHENRETTUNG

Im Korb können Personen schonend aus einer hochgelegenen Wohnung transportiert werden. Bis zu fünf Menschen dürfen sich gleichzeitig darin aufhalten. Das Maximalgewicht liegt bei 500 Kilogramm. Sowohl am Geländer als auch am Boden des Korbes kann zudem eine drehbare Halterung für eine Krankentrage montiert werden. „Florian Herbolzheim 33“ hat sowohl eine Schleifkorbtrage als auch eine Schwerlasttrage mit an Bord.

DLAK 23/12

Hubrettungsfahrzeug Drehleiter mit Korb





NOTSTROMAGGREGAT

Am Leiterkorb können Scheinwerfer zur Ausleuchtung einer nächtlichen Einsatzstelle befestigt werden. Genutzt werden sie beispielsweise nach Unfällen auf Autobahnen. Gespeist werden die Scheinwerfer von einem Diesel-Notstromaggregat, das sich direkt auf der Achse der Drehleiter befindet. Es liefert eine maximale Leistung von 14 Kilovolt-Ampere (kVA).



UNTERFLURBETRIEB

Über Hubrettungsgeräte erreicht man nicht nur Einsatzstellen in der Höhe, sondern auch in der Tiefe. Für den Unterflurbetrieb lässt sich die Drehleiter um bis zu -15 Grad abneigen. Wenn man zusätzlich den Unterwagen schräg stellt, kann der Negativwinkel des Leiterparks sogar auf bis zu -22 Grad gesteigert werden. Vom Ufer oder von Brücken aus kann „Florian Herbolzheim 33“ damit auch Rettungen in Flüssen vornehmen.



ZUSATZGERÄTE

Der Leiterkorb hat noch weitere Funktionen. Angebracht werden kann beispielsweise ein akkubetriebener Überdrucklüfter, der einen Raum in wenigen Sekunden vom Rauch befreit. Eine Vorrichtung existiert außerdem für eine Motorsäge zur Beseitigung von Geäst und eine Schuttmulde für den Abtransport von Ziegeln und Schutt. All diese Geräte sind beim Einsatz immer mit dabei.



ZUBEHÖR

Hinter den Rollläden des Fahrzeugs befinden sich außerdem zwei Atemschutzgeräte, eine Wärmebildkamera, Kaminkehrerwerkzeug und ein modulares Set für die Absturzsicherung.





Wenn komplexe Technik benötigt wird

 Im Bedarfsfall arbeiten die 24 Feuerwehren im Landkreis mit dem Technischen Hilfswerk zusammen

Rot ist die Farbe der Feuerwehr. Wenn sich bei manchen Einsätzen auch noch das Blau hinzumischt, dann handelt es sich dabei um die Mitglieder und Fahrzeuge des Technischen Hilfswerks, kurz: THW. Sie werden immer dann angefordert, wenn komplexe Technik und Spezialwissen benötigt wird.

Sommer 2016 in Waldkirch. Infolge eines Starkregens kommt es an einem Hang zu einem Erdrutsch. Mehrere Garagen und Gärten stehen meterhoch in Schlamm und Wasser. Der vollgesogene Hang ist zudem instabil und droht, weiter abzurutschen. Immer wieder rollt Geröll herunter. Aus sechs Häusern müssen daher 29 Personen evakuiert werden. Selbst für die örtlichen Feuerwehrleute ist der Einsatz zu gefährlich. Immer wieder brechen sie ihre Arbeiten ab. Doch wie be-

kommt man den Hang wieder trocken?

Als der Starkregen aufhört, wird der Erdrutsch begutachtet. Geologen und Fachpersonal schlagen vor, den Hang von oben trockenenzulegen. Mit ihren 2.000 Liter-Pumpen ist die Feuerwehr hier machtlos. Am Abend finden sich daher 16 THW-Einsatzkräfte aus Emmendingen, Offenburg und Müllheim ein. Sie bauen eine riesige Pumpe auf, die 15 000 Liter Wasser pro Minute fördert. Über einen improvisierten Sumpf wird das Wasser ins Oberflächenwasser geleitet. Nach drei Tagen ist der Hang trocken.

„Wir sind immer dann gefragt, wenn entweder schwere technische Geräte oder entsprechende Expertise benötigt werden“, erklärt Thomas Fleig vom THW-Ortsverband Emmendingen. Mit rund 100 aktiven Helferinnen und Helfern, einer 20-köpfigen Jugendgruppe sowie einer Mi-

nigruppe für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren stelle man den größten THW-Standort in der Region Südbaden. Ausgerückt werde von Kenzingen aus. Das Gerätehaus befindet sich von Hecklingen aus kommend an der Ortseinfahrt rechts hinter dem Lidl. Fast zwei Dutzend Fahrzeuge umfasse der dortige Fuhrpark. Der THW-Ortsverband Emmendingen gliedert sich in zwei Züge. Der von Thomas Fleig geleitete Technische Zug bildet die Kerneinheit. Je nach Art des Einsatzes rückt er mit einem Zugtrupp, zwei

Bergungsgruppen und einer der Fachgruppen (Elektroversorgung, Notversorgung, Schwere Bergung, Tauchen) aus. 2021 war der Technische Zug 73 Mal im Einsatz – davon 23 Mal im Landkreis. Unter anderem war man mit dem Aufbau der Corona-Teststation in Malterdingen beschäftigt. „Wir sind die Zivil- und Katastrophenschutzorganisation des Bundes – insofern werden wir nicht im klassischen Sinne alarmiert, sondern müssen von behördlicher Seite aus angefordert werden“, sagt der 57-jährige.



In Kenzingen befindet sich Südbadens größter THW-Standort..



SEXAU

**Freiwillige Feuerwehr Sexau –
ein Garant für unsere Sicherheit!**

**Maler- und
Stuckateur-
geschäft**

**Freiburg –
Glottertal**

In den Engematten 13
79286 Glottertal
☎ 0 76 84 / 10 35
E-Mail: mail@ignaz-haas.de

seit 1922



Ignaz Haas

**Maler- und
Stuckateurgeschäft**



Wir kümmern uns.

www.voerstetten.de



**GEMEINDE
Vörsstetten**

Bürgermeisteramt Vörsstetten
Freiburgerstraße 2
79279 Vörsstetten
Telefon 07666 9400 0
Telefax 07666 9400 20
gemeinde@voerstetten.de

**WENN'S
BRENNT...**

**Gratis anrufen!
0800 22 11 800**

...privat oder gewerblich, sind wir Dein zuverlässiger Reinigungspartner. Gerne erstellen wir ein unkompliziertes und schnelles Angebot.

PS: Unser Sonderreinigungsteam ist auf die Reinigung nach Brandschäden spezialisiert.



www.zitzelsberger.org

Zitzelsberger

**SOFORTRABATT
SICHERN?**

Bei jedem Einkauf 1% sparen:
mit der heyOBI App.*



**Jetzt App downloaden
und registrieren!**

Google Play App Store

OBI Emmendingen
Karl-Friedrich-Str. 91 · 79312 Emmendingen
Tel.: 07641/468860
Öffnungszeiten: Mo-Sa: 8.00 - 20.00 Uhr

schindler

DER MENSCH DAS HAUS DIE UMWELT

DRINGEND GESUCHT
Kundendienstmonteur/
Monteur (m/w/d)
bewirb dich jetzt!

HEIZUNG ■ SANITÄR ■ SOLAR

Schindler Anlagentechnik e. K. ■ Tobias Schindler

Am Stollen 14 ■ 79261 Gutach-Bleibach ■ Tel. 0 76 85 / 90 84 67
www.schindler-anlagentechnik.de ■ info@schindler-anlagentechnik.de




PEUGEOT

**AUTOHAUS
ENZ**

Kenzinger Straße 33
79336 Herbolzheim-Wagenstadt



Im Emmendinger Stadtpark zogen die Taucher einen Roller aus dem Teich.

Benötigt eine der 24 Feuerwehren im Landkreis Emmendingen die Unterstützung des THW, ist es die Aufgabe von Kreisbrandmeister Christian Leiberich, dies in die Wege zu leiten. 2021 war dies bei neun Einsätzen der Fall. „Viel Kontakt mit der Feuerwehr hat vor allem unsere Fachgruppe Tauchen“, erklärt Fleig. Dabei handele es sich um eine neunköpfige Einheit zur Bergung von Personen und Sachwerten sowie zur Rettung von Personen aus Gefahren im und unter Wasser. Zusätzlich könne die Gruppe für Such- und Ortungsaufgaben sowie für Arbeiten unter Wasser eingesetzt werden. Zusammen gearbeitet werde dabei

außerdem mit dem DLRG. 2021 legten die Taucher bei einer Pendelmessstation einen Eisgang frei, befreiten in Kenzingen ein gekentertes Kanu, zogen im Emmendinger Stadtpark einen Motorroller aus dem Teich und kümmerten sich in Waldkirch um eine Person, die mit dem Auto in der Elz gefahren war. Nachzublättern sind die Einsätze hier im EinsEins2-Magazin auf den Seiten 8 bis 12. Im Januar letzten Jahres transportierte die Fachgruppe Notversorgung außerdem die vom Kreisfeuerwehrverband gesammelten Spendengüter für die Erdbebenopfer in Kroatien von Rheinhausen nach Bad Krozingen. In Gutach half



Fotos: Tobias Arhelger, THW Ortsverband

Bei Hochwasser kommt das THW mit ihren Hochleistungspumpen.



Die Tauchgruppe arbeitet eng mit den Feuerwehren zusammen.



Der Ortsverein baute das Testzentrum in Malterdingen auf und ab.

man bei einem Gebäudeteileinsturz und in Kenzingen beim Pumpen nach einem Unwetter.

„Wir sind nicht so schnell am Einsatzort wie die Feuerwehr“, sagt Andreas Fleig, der eigentlich in einem Vermessungsbüro in Emmendingen tätig ist. Die Brandwächter seien für den Grundschutz und die Personenrettung vor Ort zuständig. Das THW komme immer erst mit der zweiten oder dritten Welle. Dafür bringe man Ausrüstung und viel Expertise mit – beispielsweise, wenn nach einem Starkregenereignis mehrere Keller auf einmal ausgepumpt werden müssen. „Hier im Landkreis arbeiten Rot und Blau mittlerweile ausgezeichnet zusammen“, so der Zugführer. Das Miteinander sei kollegial. 2021 habe man Webinare für die Feuerwehren im Landkreis gehalten. „Unterschied ist dennoch, dass wir vom THW auch in anderen Landkreisen und Bundesländern unterwegs sind“, so Fleig. Beim Ortsverband

gelte dies nicht nur für den Technischen Zug, sondern vor allem für den in Kenzingen stationierten Fachzug Führung und Kommunikation. Über den ganzen Sommer war er am Nürburgring stationiert und organisierte den Bereitstellungsraum für die Hilfskräfte im Ahrtal. Rund 400 Zeltunterkünfte für 4.000 Personen mussten dort aufgebaut, betrieben und wieder abgebaut werden. **dgo**

INFO

EINSEINS2



Thomas Fleig (57) ist Leiter des THW-Ortsverbandes Emmendingen. Das Gerätehaus und der Fuhrpark befindet sich in Kenzingen.

Kontakt: ov-emmendingen@thw.de

Autohaus HENSLE KG

79341 Kenzingen/Nordweil · Hochwaldstraße 2
Tel. 0 76 44 / 17 08 · E-Mail: info@opel-hensle.de · www.opel-hensle-kenzingen.de



DAS OPEL ERLEBNIS

Kundenzufriedenheit ist unser oberstes Ziel! Ihre Wünsche und Vorstellungen genießen bei uns absolute Priorität, schließlich stehen Sie als Kunde im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit. Dabei ist unser fachmännisch ausgebildetes Personal stets darauf bedacht, Angebote und Leistungen speziell und exklusiv auf Ihre Wünsche abzustimmen. In der freundlichen und professionellen Atmosphäre unseres Autohauses können wir auf Ihre Anfragen eingehen und mit Sicherheit die für Sie passenden Lösungen finden. Wir freuen uns darauf, Sie bei uns begrüßen zu dürfen und uns Ihren Bedürfnissen zu widmen. Besuchen Sie uns einfach und machen Sie die Probe aufs Exempel.

welte
Sanitär-, Heizungs- u. Klimatechnik

Sanitär-, Heizungs- und
Klimatechnik GmbH

Bugstraße 8
79336 Herbolzheim
Telefon 0 76 43 / 91 08-0
Telefax 0 76 43 / 91 08 50
info@welte-sanitaertechnik.de
www.welte-sanitaertechnik.de



**Pellets muss man
verstehen.**



Antistaub-Holzpellets

Das Original von **TANKHOF GRÜN**



**Beste Qualität
von Färber**

Seit 1877



Färber
www.farber.de

79312 Emmendingen, Neustr. 35, Tel. 07641/5067, Fax 07641/570259, emmendingen@faerber.de

**An die Freiwillige
Feuerwehr,
Helden unserer Stadt -
wir danken Euch für
Euren unermüdlichen
und selbstlosen
Einsatz!**

Quereinsteiger herzlich willkommen,
denn Helden sind als Team am stärksten.



Stadt Herbolzheim

www.stadt-herbolzheim.de | Facebook | Instagram | Stadt Herbolzheim App



**kreiskrankenhaus
emmendingen**



**Im Herzen
der Mensch.**

**WIR SIND FÜR SIE DA.
JEDERZEIT.**

- Innere Medizin
- Allgemein- und Bauchchirurgie
- Unfallchirurgie- und Orthopädie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Radiologie
- Urologie
- Phlebologie (Krampfaderleiden)
- HNO
- Schlaganfallstation
- Palliativmedizin
- Zentrum für Stuhlinkontinenz und Beckenbodenerkrankungen
- Zentrum für Darmerkrankungen Südbaden
- Wirbelsäulenbehandlung
- Endoprothetikzentrum
- Brustkrebszentrum
- Geriatrischer Schwerpunkt

Gartenstr. 44 · 79312 Emmendingen · Tel. 07641 454-0
www.krankenhaus-emmendingen.de



Besonders stark betroffen war die Schreinerei Reinbold am Sägplatz. Das Gebäude wurde durch die Wassermassen und die mitgeführten Baumstämme zerstört und nahezu alle Maschinen mitgerissen, die sich später teilweise in Sexau oder im Bereich der Hochburg wiederfanden.

Nach 1945 erster und einziger Katastrophenfall

🌧️ 2022 jährt sich das Jahrhunderthochwasser in Freiamt zum 35. Mal – ein Blick in die Vergangenheit

Dieser Tag wird den Einsatzkräften noch lange Zeit in Erinnerung bleiben. Am Mittag des 8. Juli 1987 gingen im Bereich Hünersedel im Ortsteil Brettental sintflutartige Regenfälle nieder. Experten beziffern das Ausmaß der Wassermassen mit deutlich über 100 Liter pro Quadratmeter innerhalb kürzester Zeit. In Minutenschnelle entwickelte sich eine riesige Flutwelle entlang des Brettenbachs ins Tal, die alles mitriss, was sich ihr in den Weg stellte. Jörg Berger, der damals der Technischen Einsatzleitung der Kreiswehren angehörte,

blickt im Gespräch auf den einzigen Katastrophenfall im Kreis Emmendingen in der Nachkriegszeit zurück.

„Der nach dem Unwetter ausgelöste Hochwasseralarm betraf jedoch nicht nur die Gemeinde Freiamt, sondern auch das Bleichtal und in etwas schwächerer Form das obere Elztal. Als die Feuerwehr Freiamt kurz nach der Alarmierung um 13.51 Uhr ausrücken wollte, stürzte das Wasser bereits einen Meter hoch am Gerätehaus im Brettental vorbei. Gegen 14.10 Uhr die Wehr aus Emmendingen alarmiert, die

danach mit mehreren Einsatzfahrzeugen in Richtung Freiamt ausrückte. Doch die Hoffnung auf die schnelle Hilfe der Emmendinger Kameraden, die sich gerade noch vor der herannahenden Flutwelle über die Passhöhe „Gscheid“ von Freiamt nach Gutach in Sicherheit bringen konnten, zerschlug sich im Nu.

**TEL nach 45 Minuten
einsatzbereit**

Inzwischen hatte die Technische Einsatzleitung (TEL) im ehemaligen Gasthaus „Lerche“ in Sexau ihre Einsatzen-

trale eingerichtet. „Wir waren innerhalb von 45 Minuten einsatzbereit. Das Gasthaus wurde kurzerhand von uns beschlagnahmt. Der Standort war zentral und befand sich außerhalb der Gefahrenlage“, erklärt Berger. Auch das notwendige Equipment war vor Ort gebracht worden. „Die ganze technische und anderweitige Ausstattung für die TEL war im Waldkircher Gerätehaus in zwei Kisten deponiert“, führt der ehemalige Kreisbrandmeister aus. Durch weitere eingegangene Meldungen wurde jetzt der Ernst der Lage deutlich: Eine rund 300 Meter breite Flutwel-

le bewegte sich in rasender Schnelle und unaufhaltsam entlang des Brettenbachs vom Brettental über das Niedertal in Richtung Sexau und riss alles mit, was sich ihr in den Weg stellte: Baumstämme, Autos, Wohnanhänger, Maschinen oder Tiere. Auch fast alle Brücken und einige Häuser wurden zerstört. Spätestens jetzt sei klar gewesen, dass auch für die Stadt Emmendingen eine akute Gefahr bestünde, erklärt Jörg Berger.

Katastrophenfall für Freiamt

Gegen 15.30 Uhr habe der damalige Landrat Volker Watzka den Katastrophenfall für das Gebiet der Gemeinde Freiamt festgestellt. Die Katastrophen-Einsatzleitung (KEL) sei beim Landratsamt angesiedelt mit dem Landrat an der Spitze und die Technische Einsatzleitung, die sich aus allen Hilfsorga-

nisationen zusammensetze (damalige Leitung Erich Stader, Kommandant Wehr Waldkirch) sei für das operative Geschäft zuständig, erläutert Berger. Die TEL habe die Einsätze gemeinsam mit der Leitstelle koordiniert. Als wichtigste Sofortmaßnahme nannte Berger die Warnung der Bevölkerung entlang des Brettenbachs in Sexau. Alle Wehren aus der näheren und weiteren Umgebung um Freiamt seien alarmiert worden. Hunderte von Einsatzkräften waren vor Ort tätig, darunter auch das Technische Hilfswerk mit Mitarbeitern und Helfern aus ganz Baden sowie eine Pioniereinheit der Bundeswehr, die mit Bergepanzern und schwerem Gerät in Freiamt anrückte.

Schäden von ungeahntem Ausmaß

Nach einigen Stunden war alles vorbei. Zurück blieben Schäden von ungeahntem

Ausmaß. Besonders stark betroffen war die Schreinerei Reinbold am Sägplatz. Das Gebäude wurde durch die Wassermassen und die mitgeführten Baumstämme zerstört und nahezu alle Maschinen mitgerissen, die sich später teilweise in Sexau oder im Bereich der Hochburg wiederfanden. Auch ein Autohaus und die Mühle Mellert im Ortsteil Reichenbach wurden stark in Mitleidenschaft gezogen. Über 20 Fahrzeuge wurden weggespült. Ganze Straßen waren weggebrochen, überall gab es Erdrutsche. „Die Infrastruktur war erheblich beschädigt. Bis auf eine Brücke waren alle zerstört. Sämtliche Hofzufahrten am Brettenbach waren abgeschnitten“, erläutert Berger. Im Bleichtal war dann in der Nacht das Rückhaltebecken „Goldbrunnen“ überflutet und drohte einzubrechen. „Die TEL hatte bereits die Evakuierung der Bevölkerung vorbereitet“, führte der Zeitzeuge aus.

Keine Flutopfer

Anders als bei der verheerenden Flutkatastrophe im Ahrtal ist damals in Freiamt kein Mensch ums Leben gekommen. „Das war wohl das größte Wunder“, kommentierte Berger. Landrat Volker Watzka und der damalige Bürgermeister von Freiamt, Georg Hiesinger, hätten gemeinsam Hilfsmaßnahmen in ganz großem Stil koordiniert. „In der ländlichen Gemeinde Freiamt herrscht ein ausgeprägtes Bewusstsein zur Selbst- und Nachbarschaftshilfe, was in dieser Situation sehr positiv zum Tragen gekommen ist“, stellt Berger fest. So hätten die Bewohner und Landwirte mit Schleppern und schweren Traktoren die Feuerwehren bei ihrer schweren Aufgabe tatkräftig unterstützt, wie ebenso die vielen Hilfskräfte der angeforderten Organisationen. Mehr als eine Woche waren die Wehren und die



Hilfe aus der Nachbarschaft im Dauereinsatz, um Schäden zu beseitigen, Keller leer zu pumpen oder Straßen zu räumen.

Die Wehren rüsten auf

Aus dem Großschadensereignis hätten die Wehren wertvolle Erfahrungen mitgenommen, so Berger. Alle hatten selbst erlebt, dass die Möglichkeiten in einen unmittelbaren Ablauf einer solchen Katastrophe einzugreifen nur sehr begrenzt waren. So wurden in der Zeit danach eine Reihe von wichtigen Maßnahmen getroffen: Die Führungsausbildung der Kommandanten bis hinunter zu den Zugführern wurde intensiviert, die Handlungskompetenzen bei einer Großschadenslage entsprechend geschult. Auch die überörtliche Zusammenarbeit der Wehren sei gestärkt worden. In regelmäßigen Abständen wurden praktische Katastrophenübungen und

Stabsübungen des TEL abgehalten. Im gleichen Atemzuge sei auch die Ausstattung der Wehren mit Hochwassergehätschaften wesentlich verbessert worden. „1987 hatten wir lediglich eine Handvoll elektrische Tauchpumpen. Heute besitzen die Kreiswehren insgesamt 250 Pumpen“, führt Berger an. Die Kreisreserve an Sandsäcken sei ebenso aufgestockt und die Bauhöfe der Gemeinden teilweise speziell für diese Aufgaben ausgestattet worden. Nicht zuletzt sei das Bewusstsein für solche Krisensituationen bei den politischen Verantwortlichen gestiegen, führt er den Bau des zusätzlichen Rückhaltebeckens im Bleichtal an.

Rechtzeitig Vorsorge treffen

Als Meilenstein im Bereich der Kommunikation nennt er die Einführung der Gleichwellenfunktechnik zu Beginn

der 1990er-Jahre. Auf diesem Wege könne katastrophensicher miteinander kommuniziert werden. „Analogfunk funktioniert immer, auch bei Stromausfall. Das hat sich in den letzten Jahren sehr gut bewährt“, so Berger. Zwischen Gerätehäusern und Leitstellen bestehe zudem die Möglichkeit sofort per Fax zu kommunizieren. „Wenn 100 Notrufe gleichzeitig eingehen, wird es schwierig“, so der Experte. Bei jüngeren Hochwasserereignissen im Elztal, im Bereich Vörsstetten/Denzlingen und an anderen Orten sowie insbesondere beim katastrophenähnlichen Orkan „Lothar“ habe sich gezeigt, dass die Kreisfeuerwehren gut aufgestellt seien. Berger appelliert in diesem Zusammenhang auch an alle Hauseigentümer entsprechende Vorsorge für solche Geschehnisse (Elementarschaden-Versicherung) zu tragen. „1987 gab es noch keine Wetterwarnungen wie wir sie jetzt haben. Aber selbst heute ist es

noch sehr schwierig ein punktuelles Unwetter vorauszusagen“, erklärt er. **tg**

INFO

112

EINSEINS



Jörg Berger (68) trat 1971 in Denzlingen in die Wehr ein. Zur Zeit der Hochwasserkatastrophe war er Zugführer in der Feuerwehr Sexau und Stellvertreter des Chefs der Technischen Einsatzleitung. 1989 übernahm er die Leitung des Amtes für Brand und Katastrophenschutz beim Landratsamt Emmendingen, 1994 wurde er Kreisbrandmeister. Beide Ämter übte er bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2018 aus.



Fotos: Willi Reinbold, FFW Emmendingen

Unter Wasser stand am 8. Juli 1987 auch der Marktplatz in der Emmendinger Innenstadt.



Ganz einfach Wasser.

Jederzeit in bester Qualität.
Auch zum Durst löschen.

Persönliche Beratung unter 07641/468 99-0
oder Am Gaswerk 1 in Emmendingen.

www.swe-emmendingen.de



Wir heben Ihr bestehendes
Dach mit patentiertem
Hebesystem und schaffen
mehr Wohnraum im Bestand.



Wir bringen Wohnqualität mit
• Licht • Luft • Sonne
in Ihren Wohnraum.

- Energetische Dachsanierung
- Bedachungen mit Ziegel,
Wellplatten, Trapezblech und Glas
- Pergolen
- Vordächer
- Carport
- Dachgauben



*Beim Sanieren
gut beraten*

Zimmerei
Dachsanierung
Dachhebesystem
Asbestentsorgung
Dachfenster

VELUX-Partner



Werbestraße 14 • 79369 Wyhl • Tel. 07642/1008 • Fax 3156

Brandschutzservice WOLFSPERGER

www.brandschutzservice-wolfesperger.de

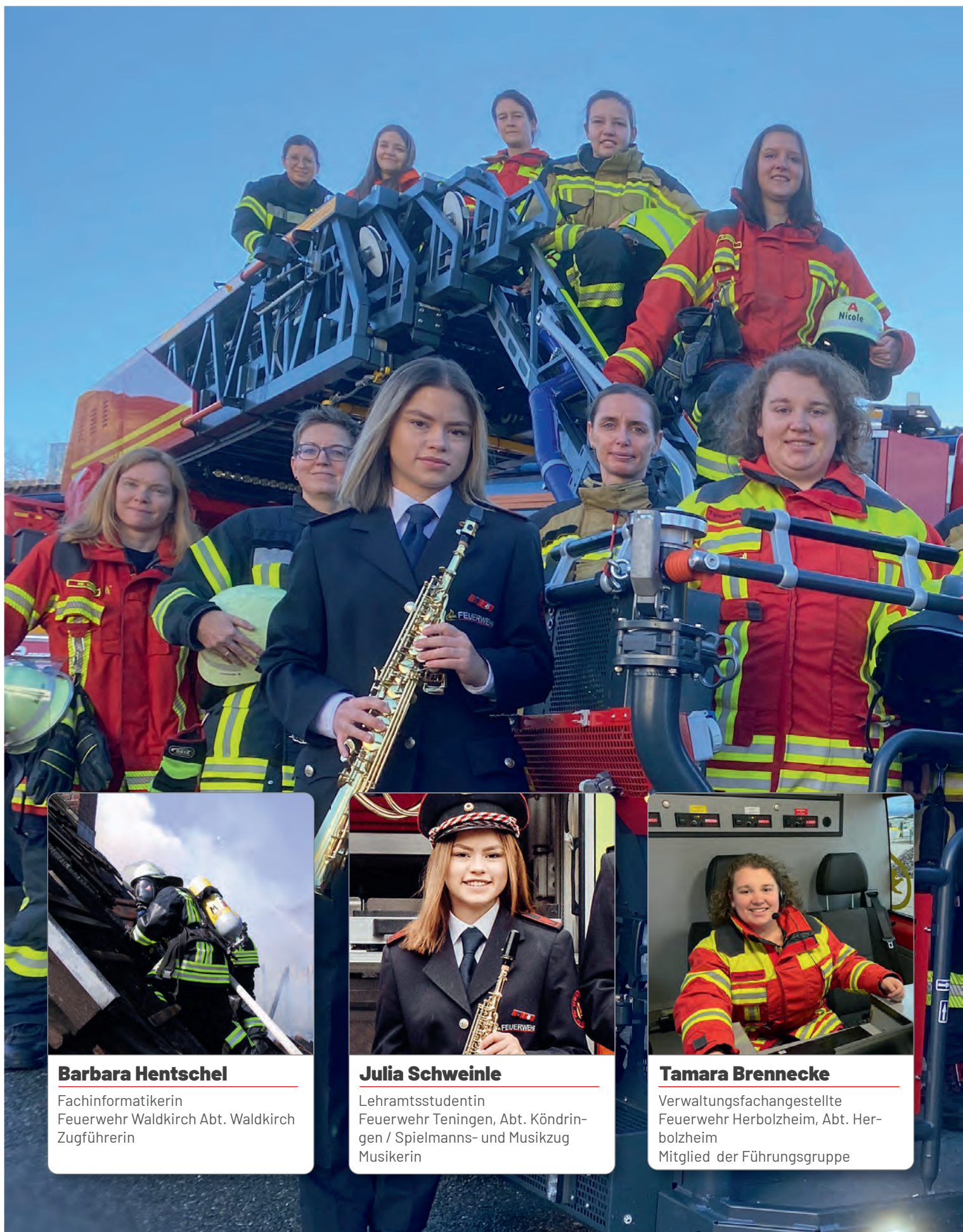
— EnBW

Damit dem Klima nicht die Puste ausgeht

Wir machen uns stark für die
Energiewende und gegen den
Klimawandel. Deshalb sorgen
wir zum Beispiel mit Windkraft
für die nötige Power. Und das
nicht nur an Land, sondern
auch seit über 10 Jahren mit
Windparks auf See.

enbw.com/nachhaltigkeit





Barbara Hentschel

Fachinformatikerin
Feuerwehr Waldkirch Abt. Waldkirch
Zugführerin

Julia Schweinle

Lehramtsstudentin
Feuerwehr Teningen, Abt. Köndringen / Spielmanns- und Musikzug
Musikerin

Tamara Brennecke

Verwaltungsfachangestellte
Feuerwehr Herbolzheim, Abt. Herbolzheim
Mitglied der Führungsgruppe

Frauen in der Feuerwehr



Silvia Friedrich

Verwaltungsfachangestellte
Feuerwehr Waldkirch Abt. Kollnau
Atemschutzgeräteträgerin



Diana Schlegel

Kundenberaterin im Brandschutz-
fachhandel
Feuerwehr Emmendingen, Abt. Em-
mendingen, Gruppenführerin



Nicole Siegrist

Betreuungskraft im Kindergarten
Feuerwehr Herbolzheim, Abt.
Wagenstadt
Atemschutzgeräteträgerin



Jennifer Rissler

Anlagenmechanikerin
Feuerwehr Kenzingen
Atemschutzgeräteträgerin

Gruppenbild: Michael Hilbert



WAS TUN IM KRISENFALL?

Was ist eine Katastrophe und welche Arten gibt es?

Katastrophen sind eine länger andauernde und meist großräumige Schadenslage, die mit der üblicherweise vorgehaltenen Gefahrenabwehr (Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei) nicht angemessen bewältigt werden kann. Notwendig sind daher überregionale Hilfe und zusätzliche Ressourcen.

Naturkatastrophe

Mit einer Naturkatastrophe ist ein Ereignis gemeint, das auf natürliche Weise zustande kommt. Dies könnten Hochwässer, Unwetter (Stürme, Hagel, Schneestürme), Waldbrände, Erdbeben, Verunreinigungen von Luft und Wasser oder auch Lawinen und Vulkanausbrüche sein. Die Flut im Ahrtal war eine Naturkatastrophe.

Technische Katastrophe

Technische Katastrophen werden durch das Versagen oder Fehlbedienung einer technischen Einrichtung verursacht. In diese Kategorie gehören Explosionen und Brände (z.B. im Tunnel), Gebäudeeinstürze, Verkehrsunfälle (Zug, Schiffe, Flugzeug, Massenautounfall), nukleare Störfälle oder der Austritt von Chemikalien.

Ausfall der Infrastruktur

Zur kritischen Infrastruktur gehören alltägliche Dinge, die jedoch lebensnotwendig sind. Gemeint sind beispielsweise die Energie- und Wasserversorgung, der Verkehr oder auch die medizinische Versorgung. Ohne die kritische Infrastruktur wird die Gesellschaft lahmgelegt. Wie bedeutsam sie ist, erkennt man erst, wenn es zu Störungen kommt.

Sonstige Katastrophen

Hierunter fallen beispielsweise Kriege wie derzeit in der Ukraine, Terroranschläge oder politische Unruhen sowie Hunger und Seuchen. In dieser Kategorie fällt somit die Corona-Pandemie. Entsteht während eines flächendeckenden Stromausfalles ein Großbrand, spricht man ebenfalls von einer sonstigen Katastrophe.

LÖSUNG UND HILFE

Vorbereitungen treffen

Bis zu einem gewissen Grad kann man sich vorbereiten. Christian Leiberich empfiehlt das Anlegen eines kleinen **Vorrats** bestehend aus Wasser, H-Milch, Konserven und trockenen Keksen. „Das sollte für zwei bis vier Tage reichen“, Kreisbrandmeister und Leiter des Amtes für Katastrophenschutz. Ein Campinggas-Kocher, eine Taschenlampe mit vollem Akku, ein batterie- oder dynamobetriebenes Radio und eine Powerbank mit Ladekabel sollten ebenfalls vorhanden sein.

Wie erfahre ich davon?

Das Warnsystem basiert auf vielen unterschiedlichen Kanälen. Von einer großflächigen Gefahrenlage erfährt man über die **Warn-App „Nina“** sowie über **Durchsagen** im Radio, Fernsehen und in vielen weiteren Medien. In den lokalen Feuerwehrgerätehäusern heulen die **Sirenen** – soweit noch vorhanden. Und: die Brandwächter fahren mit ihren Fahrzeugen durch die Straßen und machen **Lautsprecherdurchsagen**. Ab Ende 2022 soll außerdem das „Cell Broadcast“ eingeführt werden. Jeder Handynutzer bekommt dann automatisch eine Nachricht auf sein Gerät.

Wer kann mir helfen?

In einer Krisensituation und einem damit verbundenen Ausfall der Infrastruktur werden die Feuerwehrgerätehäuser besetzt und zur zentralen Anlaufstelle für die Bevölkerung. Mit ihrer energieautarken Notstromversorgung werden die Gebäude dann zu sogenannten **„Leuchteninseln“**. Über ein autarkes Funknetz kann von den Gerätehäusern aus zudem kommuniziert werden. Die meisten Feuerwachen verfügen außerdem über Räume, in denen Hilfskräfte spontan Essen, Trinken oder wichtige Güter bereitstellen können.

Ihre Geschäftsstellenleiterinnen
Julia Wehrle und Johanna Stritt

Hier
direkt zur **Online-**
Immobilienbewertung



Ihre Immobilienspezialistinnen in Freiburg, Emmendingen und Umgebung.

Wir bieten Ihnen eine **exklusive und
professionelle** Marktpreiseinschätzung
Ihrer Immobilie an.



Erwinstraße 1 | 79102 Freiburg im Breisgau
T.: 0761 - 21 16 71 90 | freiburg@von-poll.com

Leading REAL ESTATE
COMPANIES
IN THE WORLD

www.von-poll.com/freiburg

BERUFSFACHSCHULE
FÜR PFLEGE
im Landkreis Emmendingen
- staatlich anerkannt -

**Ausbildungs-
start April und
Oktober**

Pflegefachfrau Pflegefachmann

m/w/d



**Jetzt
bewerben!**

3 Jahre super Ausbildung im Kreiskrankenhaus,
im Zentrum für Psychiatrie, im Pflegeheim
und in der häuslichen Pflege.

**Berufsfachschule für Pflege
im Landkreis Emmendingen**

Im Weiher Schloss • Neubronnstraße 25
79312 Emmendingen • Telefon 07641 461 - 1751
info@pflegeschule-em.de • www.pflegeschule-em.de



Let's Netz!

Werde zum Profi bei Baden-Württembergs größtem Netz-
betreiber für Strom, Gas und Wasser. Wir sind ein starkes
Team, das sich ein faszinierendes Ziel gesetzt hat: Das
Jahrhundertprojekt Energiewende zum Erfolg zu führen.

Wir bieten dir ein Ausbildungskonzept, das dich umfassend
fördert, und suchen dich als:

**Elektroniker (w/m/d)
Energie- und Gebäudetechnik
am Standort Rheinhausen**

Erfahre mehr unter:
www.netze-bw.de/ausbildung

Weil die beste Energie menschlich ist.



**VERNETZE
DIE WELT
VON MORGEN.**

Ein Unternehmen
der EnBW

 **Netze BW**



„Über den Punkt hinaus – obwohl alles wehtut ...“

 Philipp Kaiser, Feuerwehrmann aus Rheinhausen, nimmt seit zehn Jahren am „Firefighter Challenge“ teil

Deutschland, Europa, weltweit – zur „Firefighter Challenge“ treffen sich Feuerwehrleute von überallher, um sich untereinander in ihrer Leistungsfähigkeit zu messen. Einer von ihnen ist Kamerad der Freiwilligen Feuerwehr Rheinhausen und hat es bis zum Team-Europameister sowie bis zum Team-Vizeweltmeister gebracht – für „112“ hat sich Herbert Geisler mit Philipp Kaiser über Erfahrungen, Ehrgeiz und Erlebnisse unterhalten.

Vor etwa 25 Jahren in den

USA als Bewerberprüfung entstanden, wurde aus der Challenge ein anspruchsvoller Leistungstest, dem sich Feuerwehrangehörige freiwillig stellen. Dabei geht es um körperliche Belastbarkeit ebenso wie um psychische Herausforderungen. Die Kette zu bewältigender Aufgaben beeindruckt: Zunächst gilt es, drei Stockwerke hochzuziehen. Ein „Normalsterblicher“ dürfte 12 Sekunden dafür schon als sportlich ambitioniert einstufen (dies ist die Weltrekordzeit, an der Philipp Kaiser bereits kratzt, kaum

mehr eine Sekunde trennen ihn noch davon). Doch Firefighter setzen noch ordentlich was drauf, denn sie sprinten in voller Montur und obendrein mit einem 20 Kilo schwerem Schlauchpaket über der Schulter nach oben.

Am Ziel heißt es, eine weitere Last per Seil nach oben zu ziehen, um sofort wieder nach unten zu hetzen, wobei jede einzelne Treppenstufe berührt werden muss. Dann eine Herkulestat: Ein 80 Kilo schwerer Metallblock muss per Gummihammer 1,5 Meter

weit nach hinten geschlagen werden. Sich vorzustellen, wie viel einem selbst das wohl abverlangen würde, entspricht fast schon den wenigen Momenten, die Philipp Kaiser benötigt, um das Ungetüm von der Stelle zu bringen: Mit zehn Schlägen schafft er es. „Was, nur zehn?!“ – „Man muss die richtige Technik trainieren“, kommentiert er das Staunen fast gleichmütig.

Während den Interviewer allein der Gedanke an diese Aufgabe schon kräftig aus der Puste bringt, geht Kaiser be-



reits die nächste Station an: Einen 42 Meter langer Pylonparcours, an dessen Ende ein Wasserschlauch 23 Meter weit gezogen werden muss. Ins Ziel dann geht's 30 Meter rückwärts – weil in Simulation einer Personenrettung ein ca. 80 kg schwerer Dummy mit-zuziehen ist.

Puuha ... – schon vom Zuhören kann einem da ganz anders werden. Was dem Unbedarften als Riesenherausforderung über einen Zeitraum von bestenfalls zehn, eher fünfzehn Minuten vor dem geistigen Auge steht, lässt der Gesprächspartner in ordentliche Verblüffung kippen: In nur einer Minute und 20 Sekunden hat er vor drei Jahren als Bester in Deutschland diesen Marathon absolviert; die Weltrekordzeit liegt lediglich 5 Sekunden darunter!

„Warum, Herr Kaiser, tun Sie sich das an?“

Wozu der ganze Aufwand an Training und Plackerei? Für die Antwort braucht Philipp Kaiser keine Bedenkzeit: „Es

ist einfach mein Ding zu erleben, wie sehr ich mich selbst verbessern kann. Darum geht es mir vorrangig: Über den Punkt hinaus zu kommen, an dem ich gerade bin.“ Erst danach, fügt er an, rangiere der Ehrgeiz, dies auch über die Vergleichswerte aus der Firefighter Challenge dokumentierbar machen zu können. Man will es sich selbst, den Kameraden, den Wettbewerbsgegnern beweisen – und den Zuschauern (zu denen, wann immer möglich, Frau und Tochter gehören). Und schließlich ist da das Gemeinschafts-Erlebnis: Man trifft Feuerwehrkameraden aus aller Herren Länder. Die nahezu identische Gesinnung bildet die Basis für Kommunikation und gegenseitiges Verstehen. Auch das ist für Philipp Kaiser ein Lockmittel, immer wieder aufzubrechen: Nach Dortmund und Berlin, nach Südtirol und Polen, nach Abu Dhabi und Sacramento ... Wo er hinkommt, heißt es gleich: „Der Metzger ist wieder da!“ Viele kennen ihn, er kennt viele. Der Metzgermeister ist Juniorchef der „Kaiser-



Metzgereien“ in der Region. Seit zehn Jahren geht das so. Jetzt ist er 33 und kann gut mithalten: „Tricks und Kniffe beherrscht man zunehmend professioneller, nicht nur die Kraft der Jugend gibt hier den Ausschlag. Man muss wissen, wie man trainieren muss. Und vor allem die Selbstdisziplin einhalten“, unterstreicht der Oberlöschmeister. Ein originalgetreu nachgebauter Parcours ermöglicht ihm realistische Einschätzungen seiner Trainingswerte. Nach eigenen Plänen hat er sich ein Trainingsgerät schweißen lassen, um Ausdauer, Kraft und Technik ständig zu optimieren. Die FFW Kenzingen erlaubt ihm, ihren Schlauchturm als Übungsstätte zu nutzen. Dieses Kombi-Paket gleicht ein wenig den Unterschied zu den Profi-Bedingungen aus, die Wettbewerbern zur Verfügung stehen: Viele davon sind Berufsfeuerwehrleute und werden von ihren Arbeitgebern teilweise fürs Training freigestellt. Philipp Kaiser hingegen muss die geschäftlichen Belange und sein spezielles Hobby im Einklang halten. Im-

merhin: Drei Mal war er schon bei den Weltmeisterschaften in den USA, wo er 2016 mit Gibraltar Vize-Weltmeister geworden ist. „Damals habe ich kurzfristig der Mannschaft ausgeholfen, da ein Kollege aus Gibraltar ausgefallen ist.“

Der Moment, als ihnen zu Ehren die gibraltische Nationalhymne erklang, sagt Philipp Kaiser, wird ihm lebenslang in Erinnerung bleiben: „Da weißt du dann, dass du über den Punkt hinausgekommen bist, an dem, eigentlich nichts mehr ging“. Die eigentliche Sache passiert im Kopf. Und die Energie dafür, die kommt aus dem inneren Feuer. Das muss brennen!“ heg

INFO

112
EINSEINS

Philipp Kaiser teilt Erlebnisse via Facebook; auf Instagram findet man ihn unter „rhinhuesemer“. Zur Firefighter Challenge gibt es mehr unter www.firefighter-challenge-germany.de und unter www.firefighterchallenge.com.



Blick ins Tunnelinnere. Bei der Großübung im Oktober 2021 wurde ein mögliches Notfall-Szenario im Tunnel realitätsnah dargestellt.

Was tun, wenn's im Tunnel brennt?

🔥 Die beiden unterirdischen Autostraßen im Elztal fordern die Feuerwehren auf besondere Weise heraus

Ein Brand in einem Autotunnel: Das wohl schlimmstmögliche Szenario, das man sich überhaupt vorstellen kann. Im Landkreis Emmendingen besteht mit dem Waldkircher Hugendwaldtunnel (1.135 Meter) bisher nur ein Autotunnel; in absehbarer Zeit kommt der 881 Meter lange Brandbergtunnel in Winden aber noch hinzu. Eine zusätzliche Herausforderung für das Feuerwehrwesen im Elztal und im Landkreis.

Genau dieses anspruchsvolle Übungsszenario wurde bei der großen Herbstübung von Feuerwehr und DRK im Oktober 2021 innerhalb der Tunnelgroßbaustelle in Oberwinden angenommen.

Umfangreiche Großübung als Premiere

Groß war damals die Zahl der Ehrengäste und Einsatzkräfte (etwa 150 Feuerwehrkameraden und DRK-Helfer aus dem gesamten Landkreis). Im Beisein seines Amtsvorgängers Bürgermeister i.R. Clemens Bieniger, zahlreichen Bürgermeistern, Christoph Glaisner (Bezirksbrandmeister), Kreisbrandmeister Christian Leiberich, Stadtbrandmeister und Tunnelparte Christian Klein (Waldkirch), RP-„Tunnelchef“ Daniel Haberstroh sowie viele weitere Vertreter aus dem Feuerwehrwesen begrüßte Gastgeber Klaus Hämmerle (Bürgermeister Winden) zu

Beginn der Übung am „Portal West“ die zahlreichen Gäste. Leiberich schilderte zusammen mit Thilo Haberstroh (Pressesprecher Feuerwehr Waldkirch) den komplexen Übungsablauf. Es wurde ein Brand u.a. einer Kunststoffplane sowie einer Maschine im Tunnelinneren mit starker Rauchentwicklung angenommen. Bekanntlich laufen die Bauarbeiten im 881 Meter langen Brandbergtunnel mit zwei Rettungstollen mehr denn je auf Hochtouren. Die große Anspannung war den Feuerwehrkameraden deutlich anzumerken. Schließlich konnte im neuen Brandbergtunnel von einer absoluten Übungs-Premiere gesprochen werden. Niemand wusste trotz umfangreicher Vor-

planung, Organisation und geballtem Fachwissen, was die Einsatzkräfte am Ende im Tunnelinneren inmitten der Großbaustelle letztendlich erwarten wird. Dunkel und gespenstisch ist es im Tunnel, überall liegt Rauch in der Luft, auch ist die Schallentwicklung im Tunnelinneren sehr besonders und gewöhnungsbedürftig. Auf all das müssen sich die Einsatzkräfte im Notfall einstellen; auch auf verqualmte Notausgänge/Rettungstollen.

„Die Baustellensituation und eine noch nicht in Betrieb befindliche Sicherheitseinrichtung stellt eine große Herausforderung für die Einsatzkräfte dar“, so Kreisbrandmeister Leiberich.



**Wir
brauchen
DICH!**

INTERESSIERT?
Dann melde Dich
unter 112@kreisfeuerwehrverband-emmendingen.de




Tel.: 07663/6056150

**Bergmann
Elektrosysteme**

info@bergmann-elektrosysteme.de
www.bergmann-elektrosysteme.de

Ein Lob und ein großes Dankeschön an alle
ehrenamtlichen Helfer der freiwilligen Feuerwehr
wünscht

Bergmann Elektrosysteme

Schochenwinkel 8 · 79353 Bahlingen

Tel. (0 76 63) 60 56 150 · E-Mail: info@bergmann-elektrosysteme.de



**Raiffeisenbank
Denzlingen-Sexau eG**
Gemeinsam erfolgreich

Wir sind auch in
brenzlichen Finanzlagen
für Sie da.

Autohaus Hoelle GmbH

Bester Service für alle Fabrikate
Telefon 0 76 63 / 16 00
www.autohaus-hoelle.de

Reifenservice – Räderhotel
SB-Waschanlage · TÜV & AU
Neu-, EU-, Gebrauch- & Jahreswagen
Inspektion & Reparatur · Glasreparatur
Unfallservice – Karosserie- & Lackarbeiten



**Heimat
erlesen**

WZO
Wochenzeitungen am Oberrhein
Verlag-Druck

Jede Woche aufs Neue in unseren Wochenzeitungen

Noch ein Problem: Zahlreiche Fahrzeuge/Maschinen versperren im Notfall den Einsatzkräften möglicherweise den Weg. Im Vordergrund stehe wie immer die Menschenrettung (fünf „vermisste Arbeiter“), betonte Haberstroh. Dazu sei ein großer Kräfteeinsatz aller Beteiligten von beiden Tunnelseiten samt den Rettungsstollen notwendig, so das Fazit. Später auch mit modernstem Gerät, um den Tunnel wieder „rauchfrei“ zu bekommen. Nach der „Menschenrettung“ wurde die „verletzten Personen“ schließlich den DRK-Kräften übergeben.

Gute Koordination vonnöten

Um die Großübung auch realitätsnah wirken zu lassen, wurde ein kleines „Feuer“ sowie „Bühnennebel“ und der entsprechende Geruch dazu entfacht. Ein gespenstisches

Szenario! Eigens wurde eine Einsatzleitzentrale vor Ort mit einem entsprechenden Leitfahrzeug eingerichtet. Die Koordination der rund 150 Einsatzkräfte von verschiedenen Wehren (u.a. Waldkirch mit diversen Abteilungswehren, Winden, Elzach, Biederbach, Gutach) sowie des DRK stellte die wohl größte Herausforderung überhaupt dar. Hier wurden auch die Tunnelexperten der verantwortlichen Firmen sowie des RP Freiburg mit in die Übung einbezogen. Sie kennen die Baustelle bestimmt am besten. Federführend natürlich unterstützt von den Einsatzkräften aus Waldkirch, die mit „ihrem“ Hugenwaldtunnel bereits über vielfältige Erfahrung bei Tunnel-Einsätzen besitzen. Viele Feuerwehrkameraden wurden für diese speziellen Tunneleinsätze (z.B. Verkehrsunfälle mit brennenden Autos, Menschenrettung, Rauchentwicklung, Evakuierung über

die Rettungsstollen) über Jahre hinweg umfangreich geschult und weitergebildet. Ein Brand/Unfall in einem Tunnel kann man wohl nicht mit herkömmlichen Feuerwehreinsätzen „unter freiem Himmel“ vergleichen. Klein und Haberstroh erläuterten damals ausführlich die Tücken solcher Tunneleinsätze unter Atemschutz. Eine Mega-Herausforderung für jeden einzelnen (ehrenamtlichen) Feuerwehrmann – Auch seelisch!

Gutes Zusammenwirken aller Einsatzkräfte

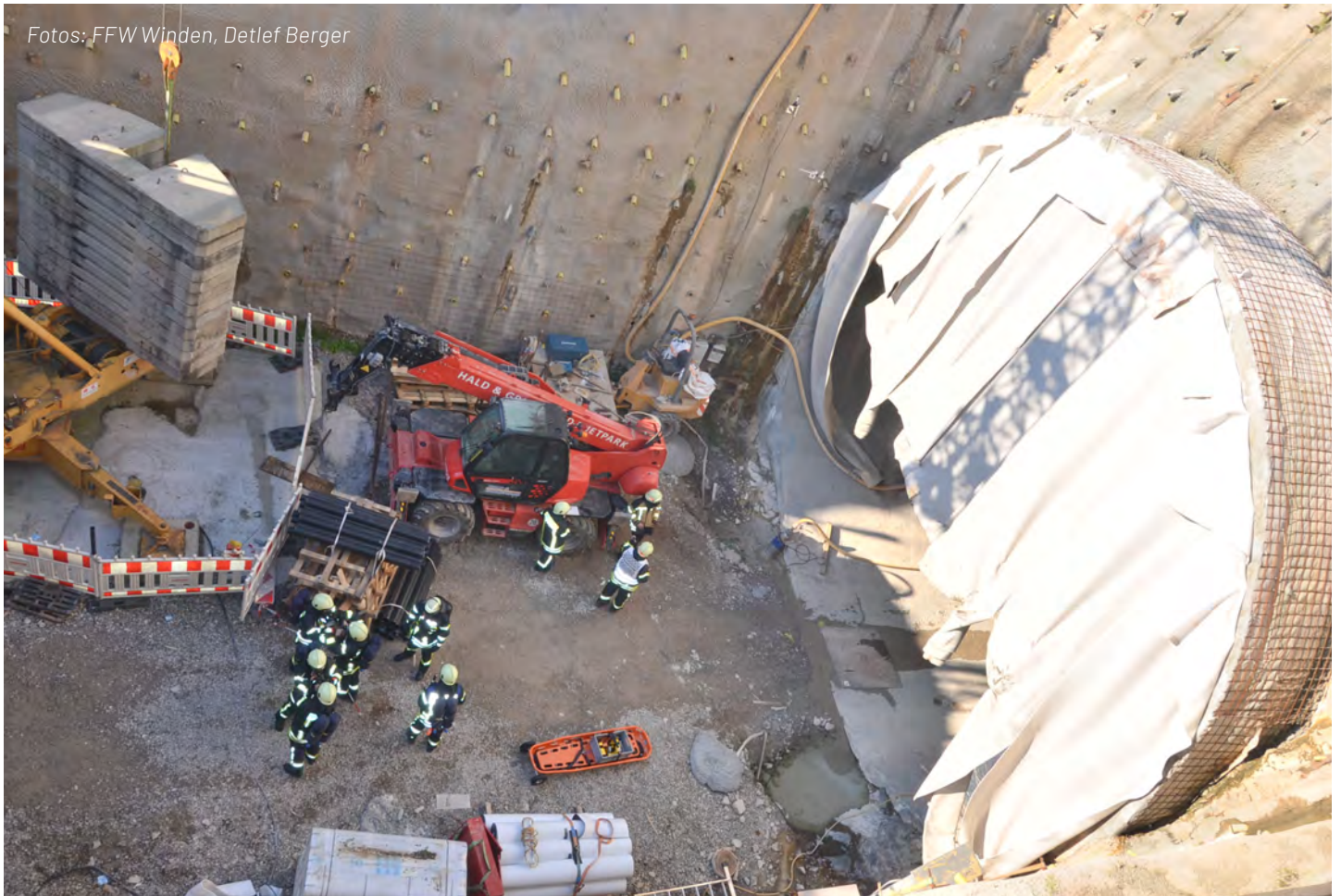
Nach der Alarmierung fuhr die einzelnen Abteilungen damals beide Tunneleingänge nahezu gleichzeitig an. Die Atemschutzträger mussten am „Portal West“ in Oberwinden über eine schwindelerregende Metalltreppe in die Tunnelgrube hinuntersteigen.

Nichts für Menschen mit Höhenangst. Später wurden die „vermissten Personen“ über dieses Metalltreppenhaus nach oben gebracht. Derweil verfolgten die geladenen Gäste aus sicherer Entfernung, auf einer Zwischenplattform, den Übungsverlauf, erklärt von Haberstroh und Leiberich.

Am Ende einer überaus anspruchsvollen und facettenreichen Großübung konnte die Übungsverantwortlichen unisono ein positives Fazit ziehen. Das Zusammenwirken aller Einsatzkräfte habe hervorragend geklappt. Kleinere Probleme werden traditionsgemäß intern erörtert. Dennoch kann man sicherlich feststellen, dass die Feuerwehren im Zweitälerland und im Landkreis Emmendingen auch für einen solchen Worst Case im Tunnel (gilt natürlich auch für den Hugenwaldtunnel) sehr gut gerüstet sind.

db

Fotos: FFW Winden, Detlef Berger



Beeindruckender Blick in die gewaltige Tunnelgrube vor dem Brandbergtunnel in Oberwinden.



Ihr Autohaus in Bahlingen
mit Reparaturwerkstätte für alle Marken
Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen
abschleppen – bergen – überführen



- Shell-Station
- Shell Shop
- SB-Autowaschanlage



ADAC

0180 2222222
24-Std.-Abschleppdienst,
Unfall-Service und Mietwagen

Hauptstraße 34 · 79353 Bahlingen · Telefon 0 76 63 / 12 61 + 12 62
Telefax 0 76 63 / 58 08 · www.autohauskaufmann.de



- **Wohnbau**
- **Industrie & Gewerbebau**
- **Öffentliche Bauten**
- **Instandsetzung & Modernisierung**
- **Tiefbau**
- **Ingenieurbau**

Schochenwinkel 6 • D-79353 Bahlingen
Tel. + 49 76 63/941-0 • info@koch-voegele.de
www.koch-voegele.de

Lebensqualität in Holz!



kreutner-schmälzlin holzbau gmbh

79353 Bahlingen · Schochenwinkel 9 · Telefon 0 76 63 / 93 25-0
Telefax 0 76 63 / 93 25-16 · Internet: www.ksholzbau.de

Schreibe mit Messmer Pen an DEINER Zukunft!

Für das Ausbildungsjahr 2022 suchen wir Dich als Auszubildende(n) zur/zum

Industriekaufrau / Industriekaufmann (m/w/d)

Im Rahmen Deiner dreijährigen Ausbildung vermitteln wir Dir fundierte Kenntnisse über alle Aufgaben einer modernen Büroorganisation. Kundenbetreuung, Vertriebstätigkeiten im Innendienst oder die Warenbeschaffung sind nur einige Aufgaben während deiner Ausbildung.

Du erlernst den Umgang mit den notwendigen Arbeitsmitteln. Die Anwendung entsprechender Softwaresysteme (MS-Office, Comarch) rundet neben dem Besuch der Berufsschule Deine Ausbildung ab.

Du beherrschst die Deutsche Sprache in Wort und Schrift, verfügst über mindestens einen guten Realschulabschluss, zudem bringst Du hohe Zuverlässigkeit und Motivation mit und magst kommunikative, kreative und systematische Tätigkeiten? Dann bist Du genau richtig!

Was wir Dir bieten:

Einen Ausbildungsplatz bei einem international tätigen Hersteller von Designschreibgeräten mit exklusivem Sortiment und marktführender Position. Ein tolles Team aus Arbeitskolleginnen und -kollegen, das Dich motiviert und kompetent bei der Erreichung deiner Ziele unterstützt und durch die Ausbildung führt. Eine Übernahme nach der Ausbildung streben wir natürlich auch an.

Medientechnologin / Medientechnologe Siebdruck (m/w/d)

Im Rahmen Deiner dreijährigen Ausbildung vermitteln wir Dir fundierte Kenntnisse im Umgang mit Sieb- und Tampondruckmaschinen, Digitaldruck und Lasertechnik zum Aufbringen von Werbetechnik auf unseren Produkten.

Du verfügst über mindestens einen guten Hauptschulabschluss, hast gute Mathematikkenntnisse und ein gutes Auge für Farben. Zudem besitzt Du eine hohe Zuverlässigkeit und Motivation und hast Interesse an einem vielseitigen, kreativen Ausbildungsberuf. Dann bist Du genau richtig!

Was wir Dir bieten:

Einen Ausbildungsplatz bei einem international tätigen Hersteller von Designschreibgeräten mit exklusivem Sortiment und marktführender Position. Ein tolles Team aus Arbeitskolleginnen und -kollegen unserer hauseigenen Druckerei, das Dich motiviert und kompetent bei der Erreichung Deiner Ziele unterstützt. Deine Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis nach Ende Deiner Ausbildung streben wir natürlich auch an.



Bist Du interessiert? Dann sende uns bitte Deine Bewerbung, gerne auch per Email.
Wir freuen uns auf Dich!

Messmer Pen GmbH | Schützenstraße 3 | 79312 Emmendingen | Herr Michael Hilbert
Fon: +49 7641 / 9202-0 | m.hilbert@messmer-pen.com | www.messmer-pen.com

IHR SYSTEMHAUS IN FREIBURG

Wir suchen DICH!

Deine Karriere bei G&R



Elektroinstallateur (m/w/d)

Schwerpunkt EDV-Verkabelung mit LWL-Technik

Auszubildender als Elektroniker,

Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)

Komm in unser Team!

Nähere Informationen unter www.gur.de/karriere

Bewerbung und Fragen unter: bewerbung@gur.de oder 0761/45228-0



WWW.GUR.DE

GALABAU



MICHAEL BRAND

*Wir lassen
Ihre Träume
wachsen*

79353 Bahlingen
Hirschmatten 10
Tel. 07663-91 32 55

info@galabau-brand.de
www.galabau-brand.de



Die Zukunft von übermorgen

🌈 Im Landkreis Emmendingen bieten vier Freiwillige Feuerwehren mittlerweile eigene Kindergruppen an

Das Gerätehaus in Waldkirch an einem Montag-nachmittag. In einem Raum im zweiten Stock sitzen zehn Kinder im Stuhlkreis. Vor ihnen auf dem Boden liegen Fotos von Feuerwehreinsätzen. Konzentriert ordnen sie die Bilder den Kategorien Retten, Löschen, Bergen und Schützen zu. Nach jedem Zug wird darüber gesprochen, warum was wohin gehört.

„Es ist der Wissensteil unserer heutigen Unterrichtsstunde“, erklären Julia Fuchs und Marina Schmieder. Seit diesem Sommer leitet das Duo die neue Kindergruppe der Jugendfeuerwehr Waldkirch. Zwischen sechs und neun Jahre jung sind die sieben Jungs und drei Mädchen, die sich jeden zweiten Montag von 16 bis 17 Uhr im Obergeschoss des Gerätehauses treffen. „Die Kinder sind begeistert – sie fragen schon,

ob der Unterricht nicht jede Woche stattfinden kann“, erklären die beiden Feuerwehrfrauen, die hauptberuflich im Kindergarten arbeiten.

Brandschutz auf spielerische Weise

Bis zur Jahrtausendwende existierten in den Feuerwehren nur drei Alterskategorien – nämlich die Alterskameraden (Senioren ab 65 Jahren), die aktive Mannschaft (Erwachsene von 18 bis 65 Jahren) und die Jugendfeuerwehr (10 bis 18 Jahre). Mittlerweile ist eine vierte Sparte hinzugekommen. Um auch Kindern im Grundschulalter (6 bis 10 Jahre) einen Zugang zur Feuerwehr zu ermöglichen, wurden innerhalb der Jugendfeuerwehren die Kindergruppen ins Leben gerufen. Auf spielerische Weise werden sie an die Aufgaben

der Brandschützer herangeführt. Vermittelt werden außerdem Teamwork, Kommunikationsfähigkeit sowie Werte wie Respekt, Toleranz und Verantwortung.

2011 waren bundesweit 20.500 Jungs und Mädels in den Kindergruppen. Mittlerweile liegt die Zahl schon bei fast 50.000. Für den Zuwachs gibt es einige Gründe. Wichtigster ist die nach wie vor vorhandene Faszination junger Menschen für die Feuerwehr. Diese beginnt schon im Kleinkindalter. Welches Baby guckt nicht interessiert, wenn ein rotes Feuerwehrauto mit blinkendem Blaulicht vorbeizischt? Im Kindergartenalter kommt dann das Faible für Feuer, Uniformen, Technik und Lebensrettung hinzu. Und natürlich gibt es da noch Feuerwehrmann Sam – jenen sympathischen Trickfilmhelden, der die junge Generation nach wie vor fesselt.

Bahlingen, Herbolzheim, Malterdingen...

Nun, schon lange sind die Kinderfeuerwehren auch ein Thema im Landkreis Emmendingen. 2015 rief die Freiwillige Feuerwehr Bahlingen als erste eine eigene Gruppe ins Leben. Damit nahm sie unter den 24 Städten und Gemeinden eine Vorreiterrolle ein. Der Plan ging wunderbar auf. Heute gibt es in Bahlingen drei Kindergruppen mit insgesamt 58 Jungs und Mädels im Alter von sechs bis zehn Jahren. Die erste Generation wurde bereits in die Jugendfeuerwehr überführt. In den Jahren danach stellten zudem die Feuerwehren Herbolzheim und Malterdingen jeweils eine Gruppe auf. Auch dort hat sich die „Zukunft von übermorgen“ mittlerweile mehr als etabliert.

...und jetzt auch Waldkirch

Seit dem Schuljahr 2021/22 hat nun auch Waldkirch eine zehnköpfige Kindergruppe. Im zweiten Stock des Gerätehauses wurde extra ein großer Raum für sie eingerichtet. Zu sehen sind dort kindgerechte Tische und Stühle sowie Materialschränke, Bilder von Einsatzfahrzeugen und eine große Magnettafel. Und ganz wichtig: von einem weißen Regal aus beobachtet ein grüner Plüschdrache mit rotem Helm interessiert das Geschehen. Dabei handelt es sich um „Grisu“. Das etwas tollpatschige Maskottchen hat auch eine pädagogische Funktion. Es begleitet die Kinder sowohl im Raum als auch bei den Ausflügen. Verantwortlich für die Waldkircher Gruppe sind Julia Fuchs und Marina Schmieder. Beide sind hauptberuflich in einem Kindergarten tätig und haben das Juleica-Zertifikat, beide führen in den Schulen auch die Brandschutzfrüherziehung durch. In der Kindergruppe wird das Duo von vier weiteren Feuerwehrmitgliedern unterstützt. „Wir haben keinen Jahresplan“, sagen Julia Fuchs und Marina Schmieder ganz offen. Bei den Inhalten gehe man von den Kindern aus. Mit ih-



Retten, Bergen, Löschen, Schützen: spielerisch werden die wichtigsten Aspekte der Feuerwehrrarbeit vermittelt.

nen habe sich das Duo in der ersten Sitzung über mögliche Themen ausgetauscht. Diese erarbeite man nun nach und nach. Zu Beginn trifft sich die Gruppe im Kreis. Los geht's stets mit dem Klatsch-Ritual, das in ein „Dreifach-kräftiges Batsch-Nass“ mündet. Anschließend folgt ein Wissensteil. Wichtig ist, dass es immer spielerisch zugeht. „Letzte Woche haben wir geübt, wie man einen Notruf richtig absetzt – dabei schlüpfen die Kinder in die Rollen der Beteiligten“, erklärt Julia Fuchs. Gegen Ende tref-

fe man sich zu Fangspielen im Hof. Geplant seien außerdem Ausflüge sowie die Teilnahme an der Stadtputzete. „Die Kinder lieben es – und die Nachfrage ist so hoch, dass wir im April eine zweite Gruppe eröffnen werden“, berichtet Marina Schmieder.

Alternative zu Sport- und Musikvereinen

„Uns geht es vor allem um die Familienfreundlichkeit – wir wollen allen Generationen etwas bieten“, sieht Stadtkommandant Christian Klein die

Kindergruppe als Baustein für die Zukunft. Auch er spricht von einer „kindlichen Faszination“ für die Feuerwehr. Diese wolle man nutzen. Mit sechs Jahren beginne das Interesse, aktiv mitzumachen. Bis vor Kurzem habe Kindern in diesem Alter kein Angebot machen können. Stattdessen seien die Kids in die Sport- und Musikvereine abgewandert und dort geblieben. „Nun können wir ihnen eine Alternative anbieten“, so Klein. Man darf gespannt sein, ob es im Landkreis bald weitere Kindergruppe geben wird.

dgo



Bei aller Theorie kommt auch der Spaß nicht zu kurz.

INFO

EINSEINS 2



Marcel Breig (19) kümmert sich bei der Kreisjugendfeuerwehr um die Öffentlichkeitsarbeit.

Kontakt: marcel.breig@kjf-
emmendingen.de



„Schuhe, Socken und Zukunft der Nation“: Barbara Doraciak (vorne, Zweite von links) mit den Mitgliedern der „Pipes & Drums“ aus Riegel.

Kraftvolle Klänge aus den Kaiserstühler Highlands

Der Spielmanns- und Fanfarenzug der Riegeler Feuerwehr beherbergt seit 2014 ein Dudelsack-Ensemble

Der Emmendinger Stadtgarten im Sommer. Im Pavillon haben sich ein Dutzend Frauen und Männer im Halbkreis aufgestellt. Sie tragen schwarze Westen, Kniestrümpfe und Hüte – dazu rote Krawatten und karierte Röcke. Unterm Arm halten sie jeweils einen Dudelsack. Als sie hineinblasen, setzt bei Publikum und Passanten einige Sekunden lang der Atem aus – zu überwältigend sind die kraftvollen Klänge.

„Anders als in Schottland ist der Dudelsack hier in Südbaden kein alltägliches Instrument“, erklärt Barbara Doraciak, Mitglied von „Pipes &

Drums“. Dies stelle sie bei den Auftritten immer wieder fest. Nur wenige Menschen aus dem Landkreis Emmendingen wüssten, wie ein Dudelsack live klingt. Im ersten Moment seien viele überrascht von der Klangfarbe und vor allem von der Kraft des Instrumentes. „Oft bleiben die Zuhörer erstmal regungslos stehen und hören zu – uns gefällt das natürlich, wenn wir so viel Aufmerksamkeit bekommen“, zwinkert die 57-jährige.

Die Rieglerin Barbara Doraciak ist Mitgründerin bei den „Pipes & Drums“. Schon in jungen Jahren trat sie dem örtlichen Spielmanns- und

Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr bei. Über drei Jahrzehnte spielte sie dort die Querflöte, zehn Jahre war sie sogar Zugführerin. Ein Besuch des „Basel Tattoo“ weckte 2005 das Interesse für den Dudelsack. Kurz darauf legte sie sich eines dieser schottischen Blasinstrumente zu. Begeistert war zudem ihr Cousin Christoph Gerber. Auch er kaufte sich einen Dudelsack. Zunächst blieben die Instrumente jedoch im Schrank. „Dudelsack zu spielen, ist unglaublich komplex – man muss eigentlich drei Jahre lang üben, um das Instrument zu beherrschen“, so Doraciak. Erst Anfang 2013,

also acht Jahre später, wagte das Duo einen intensiven Anlauf. In einem Musikhaus bei Bruchsal besorgten sich Barbara Doraciak und Christoph Gerber jeweils eine Übungsflöte („Practice Chanter“). Gebraucht wird sie einerseits, um das Dudelsackspielen von Grund auf zu erlernen. Andererseits kommt die Flöte zum Einsatz, wenn neue Stücke einstudiert werden. „Nach einem extrem üblingsreichen Jahr konnten wir tatsächlich Dudelsack spielen“, so Doraciak. Beim Riegeler Neujahrsempfang 2014 habe das Duo in Begleitung des Spielmanns- und Fanfarenzuges völlig überraschend drei

Stücke zum Besten gegeben. Die Gäste trauten ihren Ohren nicht.

Die Rückmeldungen beflügelten Doraciak und Gerber. Es folgten Anfragen. Bei der Veranstaltung „Musik in Bewegung“ im Sommer 2014 in Endingen trat das Duo schon mit mehreren Trommlern auf. Damit waren die „Pipes & Drums“ aus der Taufe gehoben. In den Monaten danach kamen immer mehr Spieler in die Proben. Barbara Doraciak selbst nähte eigenhändig die schwarz-weiß-roten Kilts sowie die Fahnen. Mittlerweile besteht das Ensemble aus 18 Frauen und Männern. „Die meisten von ihnen stammen von den Kaiserstühler Highlands – aber wir haben auch Mitglieder aus Kenzingen, dem Bleichtal und sogar aus dem Bühlertal und Achern“, so Doraciak.

Geprobt wird immer mittwochs um 19 Uhr in der Riegeler Michaelschule. Als Pipe-Major gibt Stefan Zimmermann aus Endingen den

Takt vor. Zudem kommt zweimal im Jahr der professionelle Lehrer Andreas Hambsch zu Besuch. „Das Instrument erfordert einerseits enorme Koordination“, sagt Barbara Doraciak. Neben dem Mund und den Fingern komme auch der Unterarm zum Einsatz. Andererseits benötige man auch Kondition beim Atmen. „Wer nicht regelmäßig übt, verliert an Lungenvolumen“, so die 57-jährige.

Zwischen zehn und zwölf Auftritte haben die „Pipes & Drums“ pro Jahr. Im Repertoire haben sie rund 20 Stücke – teils sogar zwei- bis dreistimmig inklusive Soloparts. Die bisherigen Höhepunkte waren die „Endinger Lichternacht“, der „Schottische Eventabend“ im Endinger Bürgerhaus, die Pavillonklänge in Emmendingen und das „Bleichtal Tattoo“, bei dem das Ensemble regelmäßig mit dabei ist. Im Corona-Sommer 2021 hat die Formation im Riegeler Gemeindegarten ein eigenes Benefizkonzert veranstaltet. Fast 3.500 Euro



Zwischen zehn und zwölf Konzerte gibt das Ensemble pro Jahr.

wurden zugunsten der Flutopfer im Ahrtal gesammelt. „Im Sommer 2022 wollen wir an gleicher Stelle ein weiteres Benefizkonzert geben“, hofft Barbara Doraciak.

Bleiben zwei Fragen. Die eine: sind manchen Menschen die Dudelsackklänge nicht zu laut? „Den meisten gefällt es sehr. Bei Konzerten kann man sich behelfen, indem man etwas weiter weg steht. Schwieriger ist es beim

Proben. Tatsächlich sind wir aus unserem Raum im Gerätehaus ausgezogen, weil sich Nachbarn beschwert haben. In unserem neuen Domizil in der Schule stören wir jetzt niemanden mehr. Dort kommen jetzt oft Spaziergänger ganz zufällig vorbei, um zuzuhören.“ Die andere: was trägt man(n) unter dem Schottenrock? „Die Schuhe, die Socken und die Zukunft der Nation“.

dgo



Fotos: Barbara Doraciak

Im Repertoire haben die „Pipes & Drums“ rund 20 Stücke – teils sogar mehrstimmig und mit Soloparts.

Fragen? So erreichen Sie uns



KREISFEUERWEHRVERBAND EMMENDINGEN

Nico Zimmermann
Vorsitzender@kreisfeuerwehrverband-emmendingen.de

KREISBRANDMEISTER

Christian Leiberich
kreisbrandmeister@landkreis-emmendingen.de

KREISJUGENDFEUERWEHRWART

Michael Köpfer
KJF-Wart@kjf-emmendingen.de

Die Kommandanten

BAHLINGEN

Gabriel Boos
kdt.bahlingen@kfv-emmendingen.de

BIEDERBACH

Tobias Klausmann
kdt.biederbach@kfv-emmendingen.de

DENZLINGEN

Martin Schlegel
kdt.denzlingen@kfv-emmendingen.de

ELZACH

Thomas Dufner
kdt.elzach@kfv-emmendingen.de

Elzach

Joachim Gäbler
akdt.elzach@kfv-emmendingen.de

Oberprechtal

Klaus Moser
akdt.elz-oberprechtal@kfv-emmendingen.de

EMMENDINGEN

Ralf Kesselring
kdt.emmendingen@kfv-emmendingen.de

Kollmarsreute

Alexander Wörner
akdt.em-kollmarsreute@kfv-emmendingen.de

Maleck/Windenreute

Jens Schillinger
akdt.em-maleckwindenreute@kfv-emmendingen.de

Mundingen

Stefan Willaredt
akdt.em-mundingen@kfv-emmendingen.de

Wasser

Jürgen Bauer
akdt.em-wasser@kfv-emmendingen.de

ENDINGEN

Heiko Stertz
kdt.endingen@kfv-emmendingen.de

Endingen

Jochen Verfondern
akdt.endingen@kfv-emmendingen.de

Amoltern

Steffen Held
akdt.en-amoltern@kfv-emmendingen.de

Kiechlinsbergen

Sven Mangel
akdt.en-kiechlinsbergen@kfv-emmendingen.de

Königschaffhausen

Stefan Häringer
akdt.en-koenigschaffhausen@kfv-emmendingen.de

FORCHHEIM

Johannes Binder
kdt.forchheim@kfv-emmendingen.de

FREIAMT

Frank König
kdt.freiamt@kfv-emmendingen.de

GUTACH

Stefan Kaltenbach
kdt.gutach@kfv-emmendingen.de

Gutach

Christian Leibengut
akdt.gutach@kfv-emmendingen.de

Bleibach

Florian Schindler
akdt.gut-bleibach@kfv-emmendingen.de

Siegelau

Anton Thoma
akdt.gut-siegelau@kfv-emmendingen.de

HERBOLZHEIM

Martin Hämmerle
kdt.herbolzheim@kfv-emmendingen.de

Herbolzheim

Timo Reinbold
akdt.herbolzheim@kfv-emmendingen.de

Bleichheim

Frank Ochsner
akdt.hh-bleichheim@kfv-emmendingen.de

Broggingen

Stefan Kölblin
akdt.hh-broggingen@kfv-emmendingen.de

Tutschfelden

Matthias Zapf
akdt.hh-tutschfelden@kfv-emmendingen.de

Wagenstadt

Roland Lang
akdt.hh-wagenstadt@kfv-emmendingen.de

KENZINGEN

Lucas Kimmi
kdt.kenzingen@kfv-emmendingen.de
Kenzingen

Simon Pfeifer
akdt.kenzingen@kfv-emmendingen.de

Bombach

Wolfgang Schneider
akdt.ken-bombach@kfv-emmendingen.de

Hecklingen

Patrick Burkhard
akdt.ken-hecklingen@kfv-emmendingen.de

Nordweil

Florian Blattmann
akdt.ken-nordweil@kfv-emmendingen.de

MALTERDINGEN

Reiner Mundinger
kdt.malterdingen@kfv-emmendingen.de

REUTE

Michael Ruf
kdt.reute@kfv-emmendingen.de

RHEINHAUSEN

Thorsten Heckel
kdt.rheinhausen@kfv-emmendingen.de

RIEGEL

Günter Kury
kdt.riegel@kfv-emmendingen.de

SASBACH

Domenic Ehret
kdt.sasbach@kfv-emmendingen.de

Sasbach

Matthias Mamier
akdt.sasbach@kfv-emmendingen.de

Jechtingen

Ralf Ehrlacher
akdt.sas-jechtingen@kfv-emmendingen.de

Leiselheim

Matthias Schott
akdt.sas-leiselheim@kfv-emmendingen.de

SEXAU

Frank Birkhofer
kdt.sexau@kfv-emmendingen.de

SIMONSWALD

Thomas Seng
kdt.simonswald@kfv-emmendingen.de

Simonswald

Sascha Kaltenbach
akdt.simonswald@kfv-emmendingen.de

Obersimonswald

Martin Furtwängler
akdt.sim-obersimonswald@kfv-emmendingen.de

Wildgutach

Bernhard Burger
akdt.sim-wildgutach@kfv-emmendingen.de

TENINGEN

Matthias Brupbach
kdt.teningen@kfv-emmendingen.de

Teningen

Thomas Gebhardt
akdt.teningen@kfv-emmendingen.de

Heimbach

Stefan Hügler
akdt.ten-heimbach@kfv-emmendingen.de

Köndringen

Stefan Engler
akdt.ten-koendringen@kfv-emmendingen.de

Nimburg-Bottingen

Matthias Nahr
akdt.ten-nimburgbottingen@kfv-emmendingen.de

VÖRSTETTEN

Roland Neininger
kdt.voerstetten@kfv-emmendingen.de

WALDKIRCH

Christian Klein
kdt.waldkirch@kfv-emmendingen.de

Waldkirch

Frank Stader
akdt.waldkirch@kfv-emmendingen.de

Buchholz

Klemens Disch
akdt.wa-buchholz@kfv-emmendingen.de

Kollnau

Maximilian Wehrle
akdt.wa-kollnau@kfv-emmendingen.de

Siensbach

Roland Wehrle
akdt.wa-siensbach@kfv-emmendingen.de

Suggental

Reinhold Ruf
akdt.wa-suggental@kfv-emmendingen.de

WEISWEIL

Matthias Baab
kdt.weisweil@kfv-emmendingen.de

WINDEN

Bernd Schmitt
kdt.winden@kfv-emmendingen.de

Wenn's brennt...wir sind gerne für da!



Bodenbeläge · Parkett · Sonnenschutz · Gardinen · Eigene Näherei · Polsterei

www.scheer-raumausstattung.de



WERNER SCHEER
GmbH

IHR MEISTERBETRIEB FÜR PARKETT & RAUM AUSSTATTUNG

An der Gumme 1
79348 Freiamt
Tel. 07645 1200

WYHL

Björn Breisacher
kdt.wyhl@kfv-emmendingen.de

ZfP-WERKFEUERWEHR

Ulrich Hofmaier
kdt.zfp@kfv-emmendingen.de

IMPRESSUM

EINSEINS¹¹²

Herausgeber: Kreisfeuerwehrverband Emmendingen
Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender Nico Zimmermann
www.kreisfeuerwehrverband-emmendingen.de

Auflage: 85.000

Redaktion: Daniel Gorzalka (dgo), Martin Bos (bos), Herbert Geisler (heg), Thomas Gaess (tg) und Detlef Berger (db).

Gestaltung, Satz: Frank Moos, WZO Verlags-GmbH

Druck: Freiburger Druck GmbH & Co. KG



facebook



Kreisfeuerwehrverband
Emmendingen

WZO

WochenZeitungen am Oberrhein
Verlags-GmbH



Der neue
HR-V
e:HEV

Der selbstladende
Elektro-Hybrid.



Honda **e:TECHNOLOGY**

Elegantes Design, markante Details, smarte Ideen und umfassende Konnektivität. Entdecken Sie den neuen HR-V.

Kraftstoffverbrauch HR-V e:HEV in l/100 km: innerorts 3,1; außerorts 4,8; kombiniert 4,2. CO₂-Emission in g/km: 96.

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

für den Kunden
mit dem Kunden
deshalb Honda von

BUSELMEIER

Am Stockert 4 · 79312 Emmendingen
fon 07641 926 330 · fax 07641 926 338
www.autohaus-buselmeier.de



OPEL IN EMMENDINGEN

MÖSSINGER

Autos - Menschen - Mobilität

Unsere Leistungen

- Neuwagen
- Jahreswagen
- Gebrauchtwagen
- Reparatur und Service aller Marken
- Mobilitätsgarantie
- Autovermietung – Ersatzwagen
- Lack- und Karosseriearbeiten
- Windschutzscheiben „Quick-Repair“
- HU im Hause (GTÜ/Dekra)
- Unfallabwicklung

AUTO MÖSSINGER GMBH

Bundesstraße 3 / Nr. 12
Emmendingen, Tel. 0 76 41 / 46 78-0

www.auto-moessinger.de



„WIR BRENNEN FÜR UNSER
FLEISCH, ALLES ANDERE
KÖNNEN WIR LÖSCHEN“

Feuerwehrmann,
Metzgermeister und Fleischsommelier
Philipp Kaiser zeigt innovative,
neue Steaks sowie Grill- und
Garmethoden

25. März | 08. April | 29. April | 13. Mai
29. Mai | 17. Juni | 16. September
23. September | 30. September

DER
KAISER
Metzger
RHEINHAUSEN • RIEGEL • HERBOLZHEIM



MEHR INFORMATION AUF
WWW.METZGEREI-KAISER.DE/EVENTS

Effizienz Sicherheit | Elektrotechnik
Zukunft Elektrotechnik | Andreas Trutt
Vertrauen Aktualität | Energie



**Gerne führen wir nachfolgend genannte
Leistungen für Sie aus.**

Fragen Sie uns an.

- Innen- und Außenbeleuchtung
- Netzwerktechnik
- Kabel-, Antennen- u. Satellitentechnik
- Türsprechanlagen
- Elektroinstallation

Blick auf das Emmendinger Tor

Heimatbank:
Regional verankert -
gemeinsam mit unseren
Kunden erfolgreich!

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Zum 6. Mal in Folge die Besten,
das halbe Dutzend ist voll!



Regional verankert, überregional vernetzt, ihren
Mitgliedern verpflichtet und demokratisch
organisiert. Diese Merkmale zeichnen
Genossenschaftsbanken aus.

Wir sind die Bank in der Region für die Region.
In guten, wie in schwierigen Zeiten war und
ist die Volksbank für ihre Mitglieder und
Kunden da.

Was die Zukunft auch bringt: Krisensicheres und
nachhaltiges Handeln steht bei uns im Mittelpunkt.

Wir sind für Sie da.
Persönlich - telefonisch - online!

www.voba-breisgau-nord.de/ihrebank



Volksbank
Breisgau Nord eG

Endingen

FASZINIERT!

durch einmaligen
historischen Charme.
Vielfältige
Einkaufsmöglichkeiten,
liebenswerte Winzerdörfer
und Kaiserstühler Lebensart
zwischen Tradition und
High-Tech.

Touren u. MTB E-Bike Verleih
in der Touristinfo.
www.endingen.de



ENDINGEN
AM KAISERSTUHL

Ihr Meisterbetrieb
seit 1958!

VETTER
HOLZBAU

**Wir suchen Verstärkung.
Komm in unser Team!**

Jetzt
informieren
und
bewerben!

Helmut Vetter · 79336 Herbolzheim-Bleichheim
Tel. (0 76 43) 63 30 · info@holzbau-helmut-vetter.de
www.holzbau-helmut-vetter.de

FEUERWEHR GEWINNSPIEL



- 1. Frage** An welches legendäre Albumcover ist das Titelbild des diesjährigen EinsEins2-Magazins angelehnt?
- 2. Frage** Welche Länge hat die Drehleiter des Einsatzfahrzeuges „Florian Herbolzheim 33“?
- 3. Frage** Wie hoch ist das Erdgeschoss des neuen Gutacher Gerätehauses?

Einsendeschluss: 30. April 2022

- 1. Preis** Besuch der Flughafenfeuerwehr in Stuttgart
- 2. Preis** Vier Wochen jeweils eine Obst- und Gemüse-
kiste vom Obsthof Sommer in Bahlingen
- 3. Preis** Playmobil-Flughafenfeuerwehr
- 4. Preis** Playmobil-Feuerwache
- 5. Preis** Dynamo-Taschenlampe



TEILNAHME

EINS2

So könnt Ihr teilnehmen:

Einfach die gestellten Fragen beantworten. Alle Infos dazu findet Ihr versteckt in diesem Heft. Die Antworten schickt Ihr dann an gewinnspiel@kreisfeuerwehrverband-emmendingen.de

Ihr könnt auch den unten stehenden QR-Code verwenden. Gebt dabei bitte Eure Kontaktdaten inklusive einer Telefonnummer und Eures Alters an. Jeder Teilnehmer kann nur einmal gewinnen. Doppelte Einsendungen werden aussortiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Jetzt
bewerben!

Spitzentechnologie aus Leidenschaft

Ob im Weltall, auf der Erde oder unter Wasser: Antriebe von maxon werden überall dort eingesetzt, wo es auf höchste Zuverlässigkeit und Präzision ankommt. Unsere Produkte kommen in den verschiedensten Anwendungen zum Einsatz wie z. B. in Mars-Rovern, Medikamenten-pumpen oder Robotern. Unsere Antriebe verrichten Höchstleistungen, um die Projekte unserer Kunden zum Erfolg zu führen. Hinter diesem Erfolg stehen hochmotivierte Mitarbeitende, die mit Leidenschaft unsere Antriebslösungen entwickeln und produzieren.

maxon motor GmbH, Untere Ziel 1, 79350 Sexau | www.maxongroup.de

Folgen Sie uns:



Precision Drive Systems

maxon



moritz

KÄLTE- UND KLIMAANLAGEN

Seit über 50 Jahren sind wir im Bereich der Kälte- und Klimatechnik für unsere Kunden da. Unser Anspruch ist die ständige Weiterentwicklung in allen Bereichen der Kältetechnik, sodass wir für unsere Kunden immer die ökologischste, wirtschaftlichste und modernste Anlage konzipieren können. Die ständige Weiterentwicklung am Puls der Technik ist für uns selbstverständlich.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir:

- **Mechatroniker für Kältetechnik (m/w/d)**
- **Elektroinstallateur (m/w/d)**

79194 Gundelfingen • Mühlenstraße 17

Telefon 07 61 / 594 380 • www.moritz-gmbh.de

